

ZEITSTRAHL

Chronik des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn



1999 – 2024

Grußwort des Verbandsvorsitzenden

Liebe Feuerwehrangehörigen,
Sehr geehrte Leserinnen und Leser
unserer Chronik,

Stolze 75 Jahre alt wird unser Kreisfeuerwehrverband Heilbronn, in dem die Feuerwehren des Stadt- und Landkreises Heilbronn und damit über 7.500 Kameradinnen und Kameraden der aktiven Abteilungen, der Jugend- und Altersabteilungen sowie der Musikzüge vereint sind.

Seit dem Gründungsjahr 1949 wurde viel geleistet. Unsere Feuerwehren stehen heute technisch auf einem überwiegend guten bis sehr guten Stand, genießen einen sehr guten Ruf und leisten Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Not rund um die Uhr schnelle und professionelle Hilfe.

Diese Schlagkraft stützt sich im Wesentlichen auf das ehrenamtliche Engagement unserer Feuerwehrfrauen und -männer, die sich in besonderer Weise und nach dem Motto „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ in das Ehrenamt Feuerwehr einbringen.

All diesen Kameradinnen und Kameraden danke ich für diesen Idealismus! Ebenso danke ich den Führungs- und Ausbildungsverantwortlichen für deren wertvolle Arbeit. Ein besonderer Dank gilt den Jugendleiterinnen und Jugendleitern, die sich neben der originären Feuerwehrarbeit zusätzlich um die Nachwuchsarbeit in unseren Kinder- und Jugendgruppen und somit um unsere Zukunft kümmern.

Nicht vergessen möchte ich die Mitglieder unserer Altersabteilungen, die letztlich die Feuerwehr- und Verbandsarbeit mit dahin gebracht haben, wo sie heute steht. Es ist schön zu sehen, dass diese Kameraden nach

wie vor eng in die Feuerwehrfamilie eingebunden sind und ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit uns teilen.

Ich bin stolz, ein Teil dieser Feuerwehrfamilie zu sein! Diesen Stand gilt es zu erhalten!

Die gesellschaftliche und demografische Entwicklung, eine steigende Erwartungshaltung unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber auch sich ändernde Berufs- und Lebensbedingungen unserer Feuerwehrangehörigen sind kommende Herausforderungen.

Mir ist aber nicht bange vor der Zukunft! Wir haben verantwortungsbewusste und motivierte Kameraden in den Feuerwehren und im Verbandsausschuss, wir pflegen in Ausbildung und Einsatz erfolgreiche und kameradschaftliche Zusammenarbeit und wir haben einen guten Austausch mit den Verantwortlichen der Ämter und Kommunen.

Insofern nehme ich Sie gerne mit, unsere Arbeit auch in Zukunft wohlwollend und engagiert zu unterstützen.

Frank Pitz
Verbandsvorsitzender



Grußwort des Landrats

Liebe Angehörige der Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn,

seit 75 Jahren gibt es den Kreisfeuerwehrverband Heilbronn, so lange wie die Bundesrepublik Deutschland und das Grundgesetz – das ist ein beachtliches Jubiläum, zu dem ich allen Feuerwehrfrauen und –männern sehr herzlich gratuliere. Zugleich bin ich überaus dankbar, dass wir als Landkreis mit dem Kreisfeuerwehrverband Heilbronn eine so starke, kompetente und konstruktive Interessenvertretung an unserer Seite haben. Das zusammen ist wahrlich ein Grund zum Feiern.

Um es klar zu sagen: Das Miteinander von Verband und Landkreis ist dabei keine Einbahnstraße. So sehr der Kreisfeuerverband die Interessen der Wehren und ihrer Angehörigen vertritt und auch mal den Finger in die Wunde legt, so sehr ist er auch Ansprechpartner für den Landkreis, der es sich zum Ziel gesetzt hat, seine Feuerwehren zu unterstützen und für gute Rahmenbedingungen zu sorgen. Gemeinsam ist es unser Interesse, der Bevölkerung bei Katastrophen bestmöglich zur Seite zu stehen und auch im Einzelfall schnellstmöglich Hilfe zu leisten.

Um Freiwillige Feuerwehren über diesen langen Zeitraum hinweg stets einsatzbereit zu halten, braucht es eine große Zahl an Menschen mit außergewöhnlichem Pflicht- und Verantwortungsgefühl und der Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft einzubringen. Dass es diese Menschen bereits seit vielen Jahr-

zehnten im Stadt- und Landkreis Heilbronn gibt, darüber können wir alle sehr froh und dankbar sein.

Das Jahresjournal des Kreisfeuerwehrverbandes macht diese große Einsatzbereitschaft besonders anschaulich. Es bietet den interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit, sich einen sehr guten Überblick über die vielfältigen Aktivitäten der freiwilligen Helfer im Stadt- und Landkreis zu verschaffen und an der einen oder anderen Stelle auch mal hinter die Kulissen zu blicken. Und so zeigt sich jedes Jahr aufs Neue, welch umfangreiches Leistungsspektrum unsere Wehren bieten. Was hier geleistet wird, ver-



dient unser aller Respekt.

Ich gratuliere im Namen des Landkreises Heilbronn ganz herzlich zum Jubiläum und bedanke mich ganz herzlich bei allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren vorbildlichen Einsatz zum Schutze und Wohle aller Bürgerinnen und Bürger.

Herzliche Grüße
Ihr

Norbert Heuser

Grußwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Zum 75-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn gratuliere ich allen Mitgliedern sehr herzlich. Im Oktober 1949 schmiedeten die Feuerwehren der Stadt und des Landkreises Heilbronn diese Allianz, die sich als Interessensverband der Feuerwehren sowie der Feuerwehrmänner und -frauen versteht.

Als Stadt Heilbronn haben wir ein ureigenes Interesse an leistungsfähigen Feuerwehren. Denn die haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen sind zur Stelle, wenn es brennt – im ureigenen, aber auch im übertragenen Sinne. Sie leisten technische Hilfe bei Unfällen, Unwettern, Hochwasser sowie in vielen weiteren Notlagen, in denen Leib und Leben, Hab und Gut gefährdet sind.

Zwar sind die Ausrüstung sowie die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehren in den vergangenen Jahrzehnten immer besser geworden. Doch auch die Herausforderungen sind gewachsen und komplexer geworden. Bei entsprechenden Unglücks- und Gefahrenlagen arbeiten deshalb auch die Feuerwehren selbstverständlich über Stadt- und Kreisgrenzen hinweg eng zusammen.

Der Kreisfeuerwehrverband Heilbronn schafft mit seinem Netzwerk und dem Erfahrungs- und Informationsaustausch unter den Mitgliedern eine hervorragende Basis für dieses Teamwork. Ein ganz wesentlicher Beitrag für die Sicherheit der Menschen im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Denn gerade im Ernstfall kommt es darauf an, dass die Wehren vor Ort professionell eingespielt zusammenarbeiten.

Wichtig ist ebenfalls, dass sich der Kreisfeuerwehrverband mit seinen Mitgliedern für die

Ausbildung und die Jugendarbeit einsetzt sowie bei Veranstaltungen und Aktionen den Menschen die Arbeit der Feuerwehren näherbringt. Denn unsere Gesellschaft braucht auch künftig Feuerwehrleute, die sich haupt- und ehrenamtlich für das Gemeinwohl einbringen.

Dem Kreisfeuerwehrverband Heilbronn wünsche ich für die Zukunft auch weiterhin alles Gute und eine erfolgreiche Arbeit, seinen Mitgliedern jedoch allzeit Florians Segen und eine glückliche Hand!

Ihr

Harry Mergel

Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn



Die ersten 50 Jahre 1949 bis 1999

was bisher geschah

12. Juni 1949: Kommandantentagung des Unterkreises Brackenheim: Kreisbrandinspektor Karl Rebmann schlägt Neubildung des Kreisfeuerwehrverbands Heilbronn vor.

9. Oktober 1949: Wiedergründung des Kreisfeuerwehrverbands Heilbronn in Neckarsulm.

8. Oktober 1950: Kreisfeuerwehrtag in Weinsberg: die Zustimmung der Stadt Heilbronn zur Gründung des KfV wird bekanntgegeben.

13. Januar 1951: Karl Rebmann wird zum 1. Vorsitzenden des KfV gewählt; zuvor hatte er den Verband kommissarisch geleitet.

7. Juni 1952: Gustav Eberle (Heilbronn-Böckingen) wird erster Ehrenvorsitzender des KfV.

9. März 1957: Kommandantenversammlung im Haus des Handwerks: Kreisbrandinspektor Karl Rebmann geht auf Distanz zu dem zur Verabschiedung anstehenden Luftschutzgesetz.

27. September 1957: Fritz Köhler (Lauffen) wird zum Interims-Nachfolger von Karl Rebmann als Kreisbrandmeister gewählt und tritt sein Amt am 1. Dezember an.

17. Mai 1958: Kreisbrandmeister Fritz Köhler übernimmt auch das Amt des KfV-Vorsitzenden: Karl Rebmann wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

9. Mai 1959: Anton Pecoroni wird zum Kreisbrandmeister bestellt. Er tritt sein Amt am 1. August 1959 an.

15. Februar 1960: Hellmut Lamprecht (Großgartach) wird Stellvertretender Kreisbrandmeister.

1. Oktober 1961: Neckarsulm gründet die erste Jugendfeuerwehr im Landkreis.

20. Dezember 1962: Tod des Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Fritz Köhler.

18. Mai 1963: Kreisbrandmeister Pecoroni übernimmt auch das Amt des Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden.

28. – 30. Juni 1963: 21. Landesfeuerwehrtag

in Heilbronn.

19. Juli 1966: Dem langjährigen Landrat Eduard Hirsch wird die Ehrenmitgliedschaft im KfV Heilbronn verliehen.

1. Januar 1968: Die Zentrale Schlauchwerkstätte Heilbronn nimmt ihre Tätigkeit auf.

2. März 1968: Neue Satzung des KfV wird verabschiedet.

1. Januar 1969: Die Zentrale Schlauch-Werkstätte Neckarsulm nimmt ihren Betrieb auf.

1. Juni 1970: Karl Rebmann, der Ehrenvorsitzende des KfV, stirbt im Alter von 87 Jahren.

15. Februar 1971: Mit Siegfried Mayer (Bonfeld) wird zum ersten Mal ein Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt.

1. April 1971: Heilbronn erhält – als Großstadt – eine Berufsfeuerwehr.

3. Februar 1973: Zum ersten Mal nach der Kreisreform treten die Feuerwehrkommandanten des neuen Kreises zu einer Kommandantendienstversammlung zusammen.

Januar 1974: Der Stadt- und Landkreis Heilbronn übernimmt die Maschinistenausbildung.

28. März 1974: Berufsfeuerwehr Heilbronn stellt den ersten Prototypen eines Vorausgerätewagens vor.

1. Juli 1974: Die Zentrale Atemschutzwerkstätte Heilbronn wird in Betrieb genommen.

August 1975: Waldbrandeinsatz der Feuerwehren Heilbronn, Neckarsulm und Eppingen in Niedersachsen.

16. Mai 1978: Karl Heller, Kassier des KfV, übergibt die Amtsgeschäfte nach mehr als 50-jähriger Tätigkeit an seinen Nachfolger.

Anfang 1979: Mit Marlis Fux-Gröger (Güglingen) wird die erste Feuerwehrfrau im Landkreis Heilbronn eingestellt.

10. Juli 1979: Bei der Berufsfeuerwehr Heilbronn nimmt die permanent besetzte Kreisalarmierungsstelle ihren Betrieb auf.

7. Februar 1981: Kreisbrandmeister Anton Pecoroni erhält das Bundesverdienstkreuz.

18. Januar 1982: Anton Pecoroni ruft die Kameradschaftshilfe ins Leben.

1. Juni 1985: Als Nachfolger für Hellmut Lamprecht werden zwei Stellvertretende Kreisbrandmeister ernannt: Rolf Friederich (Lauffen) und Hermann Jochim (Neckarsulm).

17. September 1988: Katastrophenschutzvollübung „Unterland“, die erste derartige Übung im Landkreis Heilbronn.

10. Mai 1989: Zentrale Atemschutzübungsanlage in der Heilbronner Hauptfeuerwache wird in Betrieb genommen.

16. Juni 1989: Neue Satzung des KfV Heilbronn wird verabschiedet und der scheidende Landrat Otto Widmaier wird Ehrenmitglied des KfV.

1. Juli 1991: Der Heilbronner Kreistag wählt Hans Wilhelm Hansmann aus Siegburg bei Bonn zum neuen Kreisbrandmeister als Nachfolger von Anton Pecoroni.

1. Januar 1993: Der Landkreis Heilbronn übernimmt die Zivilschutzsirenen vom Bund und rüstet sie mit Fernwirkempfängern nach.

27. Februar 1993: Anton Pecoroni legt sein Amt als Vorsitzender des KfV nieder, Reinhold Korb (Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wimpfen) wird zu seinem Nachfolger gewählt und Anton Pecoroni wird zum Ehrenvorsitzenden des KfV ernannt.

16. September 1993: Erstes Geschicklichkeitsturnier für Einsatzfahrer im Landkreis in Neckarsulm.

Anfang 1994: Der Kreisbrandmeister stellt dem Kreistag ein neues dreistufiges Gefahrgutkonzept vor.

10. März 1994: Wahl des Schriftführers Klaus Rohrbach (Heilbronn) und des Kassiers Rainer Süßer (Hardthausen).

11. Juli 1994: Vorstellung der Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Heilbronn.

18. Februar 1995: Hermann Jochim aus Neckarsulm wird 2. Stellvertretender Vorsitzender des KfV.

10. März 1995: Der langjährige Schriftführer Adalbert Barth wird Ehrenmitglied des KfV.

24. April 1995: Robert Hassis aus Neuenstadt wird als Pressesprecher des KfV bestellt.

1. Januar 1996: Hartmut Strigel tritt die Nachfolge von Klaus Würker als Kommandant der Feuerwehr Heilbronn an. Als Kommandant der Feuerwehr Heilbronn ist er zugleich 1. Stellvertretender Vorsitzender des KfV.

22. Januar 1996: Der KfV lädt zum ersten „Runden Tisch“ der Feuerwehren, der Polizei und aller Hilfsorganisationen im Stadt- und Landkreis Heilbronn ein.

13. September 1997: Die erste Kreisfeuerwehrzeitung des KfV erscheint zur Brandschutzwoche.

8. Mai 1998: Der Ehrenvorsitzende des KfV Anton Pecoroni stirbt im Alter von 69 Jahren.

Januar 1999: Der Kreisfeuerwehrverband ruft die Jugendfeuerwehrinitiative 1999/2000 zur Nachwuchssicherung ins Leben.

9. Oktober 1999: Der Kreisfeuerwehrverband Heilbronn begeht sein 50jähriges Jubiläum in der Gründungsstätte St. Paulus in Neckarsulm und Reinhold Korb gibt die Umbenennung der Kameradschaftshilfe in Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe bekannt.



50 Jahre KfV Heilbronn: Die Broschüre aus dem Jahr 1999 hier online lesen:

Blick in die Historie

Zurück zu den Wurzeln kehrten die Feuerwehrleute aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn. Am Samstag, den 9. Oktober 1999, feierte der Kreisfeuerwehrverband Heilbronn sein Verbandsjubiläum in Neckarsulm mit zahlreichen prominenten Gästen.

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg hat es einen Kreisfeuerwehrverband gegeben. Das hat der Weinsberger Historiker Dr. Bernd Liebig herausgefunden, der die Geschichte des Kreisfeuerwehrverbands aufarbeitete. Die alten Bezirks- und Kreisverbände seien jedoch im Dritten Reich aufgelöst worden. Die Wiedergründung des Kreisverbands erfolgte am 9. Oktober 1949 im katholischen Gemeindehaus St. Paulus in Neckarsulm. Genau hier und am selben Tag nur 50 Jahre später feierten die Wehren aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn das runde Jubiläum im Rahmen eines würdigen, kurzweiligen Festaktes mit 170 Ehrengästen aus der Bundes- und Landespolitik, den Vertretern der Kommunalpolitik und der Kirchen, der Polizei, der Hilfsorganisationen und der Feuerwehren.

Ein Festakt mit Reden und Grußworten muss nicht langweilig sein. Das jedenfalls hat der Festakt zum 50. Geburtstag des Kreisfeuerwehrverbandes in Neckarsulm bewiesen. Mit dem Jesuitenpater Dr. Ziegler hatten Reinhold Korb und Kreisbrandmeister Hans Wilhelm Hansmann einen Redner eingeladen, der ehrenamtlich Tätigen und Gästen im Sala Denkanstöße und Impulse für künftiges Handeln mit auf den Weg geben konnte. Eine Woche später folgte in der Ballei in Neckarsulm ein geselliger Kameradschaftsabend mit einem bunt zusammengestellten Programm.

Drei Fahnen, die über der Kreuzung vor dem katholischen Gemeindehaus St. Paulus an Drehleitern platziert waren, machten die Öff-

fentlichkeit auf das große Ereignis im Festsaal aufmerksam. Unter der Leitung von Stabführer Christian Bernert eröffnete eine Abordnung der Spielmannszüge der Feuerwehren Bad Friedrichshall und Ilsfeld erstmals gemeinsam auftretend - den Festakt.

Reinhold Korb erinnerte an die Anfänge vor 50 Jahren: In den Städten beherrschten vielerorts die Trümmer des Bombenkriegs das Bild, zahlreiche Feuerwehrmänner waren gefallen oder vermisst, der Ausrüstungsstand war zurückgefallen auf das Niveau des 19. Jahrhunderts.

Die Wiederbelebung des Feuerwehrwesens vollzog sich nur allmählich und unter großen Anstrengungen, aber sie wurde begünstigt durch die weitblickende Entscheidung, Stadtkreis und Landkreis Heilbronn in einem gemeinsamen Kreisfeuerwehrverband zusammenzuschließen. Die Namen der Persönlichkeiten, die hieran maßgeblich beteiligt waren, sind in der Geschichte der Feuerwehr unvergessen.

Es waren Karl Rebmann (Kreisbrandinspektor), Ernst Haag (Kommandant der Feuerwehr Heilbronn), Fritz Köhler (Kreisbrandmeister und Landtagsabgeordneter), Wilhelm Charodon (Bezirksbrandmeister und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Neckarsulm), Richard Jacoby (der Inspekteur des Feuerlöschwesens im Innenministerium des damaligen Württemberg-Baden) und Jacobys Mitarbeiter Karl Raue, der später mehr als 20 Jahre lang Bezirksbrandmeister des Regierungsbezirks Stuttgart war und auf dessen Initiative die Schaffung zentraler Einrichtungen wie der zentralen Schlauchwerkstätten und der zentralen Atemschutzwerkstätte zurückzuführen ist.

Als beispielsweise Hellmut Lamprecht, der langjährige Stellvertretende Kreisbrandmeister, 1948 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Leingarten wurde, fand er dort folgen-

des vor: einige Holzleitern, drei Hydrantenwagen Baujahr 1906, eine Handdruckspritze Baujahr 1863 und eine einzige Motorspritze. Der heute legendäre Heilbronner Oberbürgermeister Paul Meyle gab der Gründung des Verbandes im Jahre 1950 nachträglich seine Zustimmung. Das über Jahrzehnte hinweg gute Verhältnis zwischen Stadt- und Landkreis Heilbronn war nicht zuletzt dem allseits geschätzten, leider im Jahr 1998 überraschend verstorbenen Kreisbrandmeister Anton Pecoroni zu verdanken, seiner immer auf Ausgleich bedachten Persönlichkeit und seinem geradezu diplomatischen Geschick.

In Würdigung der Verdienste des legendären Kreisbrandmeister Anton Pecoroni gab der Vorsitzende Reinhold Korb bekannt, dass die Kameradschaftshilfe des Kreisfeuerwehrverbandes das soziale "Werk für in Not geratene Feuerwehrleute und ihre Angehörigen ab sofort den Namen „Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe" trägt.

Mit dem neuen Jahrtausend wechselt auch die Führung bei der Feuerwehr Heilbronn. Branddirektor Hartmut Strigel ging nach Erreichen der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand. Auf Vorschlag des Feuerwehr-Ausschusses wurde als Nachfolger von Herrn Strigel, Herr Eberhard Jochim vom Gemeinderat der Stadt Heilbronn am 22. April 1999 zum neuen Leiter der Feuerwehr Heilbronn bestellt.

Als Auftaktveranstaltung zur Brandschutzwoche 1999 die unter dem Motto „Ohne uns wird's brenzlig" stand, wurde auf dem Parkplatz des GKN in Neckarwestheim das schon zur Tradition gewordene Geschicklichkeitsturnier für Einsatzfahrer durchgeführt. Insgesamt nahmen 86 Maschinisten und mit Susanne Mackert aus Neckarsulm eine Fahrerinnen teil, die den Gerätewagen Licht souverän durch die Hindernisse steuerte.



Ein Veranstaltungshöhepunkt des Verbandes war das Sicherheitstraining für Einsatzfahrer in Heilbronn, das von der Verkehrsfachschule Markdorf durchgeführt wurde. 60 Teilnehmer waren von der Ausbildung in Theorie und Praxis begeistert. Damit leistet der Verband einen großen Schritt zur Verkehrssicherheit der Einsatzfahrer im Stadt- und Landkreis Heilbronn.

Ein Höhepunkt war der Ausflug mit über 200 Angehörigen der Altersabteilungen mit einem Sonderzug der Stadtbahn nach Karlsruhe. Dort wurde die Zentrale der Verkehrsbetriebe mit dem Betriebshofes besichtigt. Im kulturellen Teil stand ein Empfang im Rathaus der Stadt Karlsruhe, die Schlossbesichtigung und eine gemütliche Wanderung durch den

zoologischen Garten im Vordergrund. Die Jugendfeuerwehrkapelle leitete den Abschluss der Veranstaltung bei der Freiwilligen Feuerwehr in Sulzfeld ein.

In kurzer Folge gehen am 22. Dezember 2000 mehrere Notrufe aus der Bevölkerung in der Leitstelle ein. Die Anrufer teilen mit, dass es zu einer Explosion auf dem Firmengelände der Firma Hengstenberg gekommen sei und es nun brenne. Auch die im Betrieb installierte Brandmeldeanlage einer nicht direkt betroffenen Halle lief bei der Leitstelle auf. Die anfänglichen Löschversuche von Mitarbeitern der Konservenfirma mit Pulverlöschern waren erfolglos geblieben. Später wurde bekannt, dass ein Kunststoffabfallbehälter brannte, der zunächst gelöscht wurde,

später aber wieder rückzündete. Eine Lagerhalle mit eingelagerten Sauerkonserven und die daran angebaute Zwischenhalle mit Verpackungsmaterialien und Flurförderfahrzeugen erlitten Totalverlust. Eine Lagerhalle mit im Untergeschoss eingebauten Werkstätten wurde Großteils gerettet. Die an eine Giebelwand einer abgebrannten Halle eingebaute Kühlzelle mit ca. 300 m² Fläche konnte auf Grund baulicher Brandschutzmaßnahmen und Riegelstellung durch die Feuerwehr an den Besitzer ohne Beschädigung der darin gelagerten Ware übergeben werden. Der ELW 2 des Landkreises Heilbronn bestand bei diesem Großbrand seine Feuertaupe und zeigte sich als äußerst wertvolles Hilfsmittel zur Koordinierung von Mannschaft, Gerät und Kommunikation.



Zum Jahresbeginn ist mit 6542 Mitgliedern ein im Vergleich zum Vorjahr leichter Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Die Zahl in den Einsatzabteilungen stieg um 40 auf 4171 an. Hier kommt den Feuerwehren die positive Jugendarbeit zu Gute.

"Wenn wir geholt werden, hat das immer etwas mit dem Tod zu tun", sagt Walter Zaiss. Er leistet Menschen Beistand, die von einem schweren Unglück betroffen sind. Der evangelische Pfarrer aus Güglingen ist einer von 34 Notfallseelsorgern im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Ab sofort gibt es die ökumenische "Erste Hilfe für die Seele", die von der evangelischen und katholischen Kirche in Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, Polizei und Sanitätsdiensten getragen wird. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer - Pfarrer, Gemeindeferenten, Diakone - werden von den Leitstellen gerufen. Im Rahmen der Spendenaktion für die Opfer der Terroranschläge vom 11. September 2001 in New York sind beim Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg insgesamt rund 600.000 Mark an Spenden eingegan-

gen. Der Kreisfeuerwehrverband Heilbronn sammelte insgesamt 17.663 Mark für die Hinterbliebenen der in den USA ums Leben gekommenen Feuerwehrkameraden. Ein Novum in der Geschichte der Kreisjugendfeuerwehr war die erstmalige Ausrichtung einer Landesdelegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg im Landkreis Heilbronn. Der Kreisfeuerwehrverband, die Kreisjugendfeuerwehr und die Stadt Bad Friedrichshall hatten sich um die Ausrichtung beworben und bei der Landesdelegiertenversammlung 2000 die Zustimmung der Delegierten bekommen. Über 1.000 Jugendfeuerwehrangehörige im Stadt- und Landkreis Heilbronn. „Um Ziele erreichen zu können, muss man sich selbst erst welche setzen.“ Getreu diesem Motto war im Januar 1999 ein gemeinsamer Aufruf von Kreisbrandmeister Hansmann und Kreisjugendfeuerwehrwart an die Städte und Gemeinden im Landkreis Heilbronn erfolgt, mit welchem die „Jugendfeuerwehr-Initiative 1000/2000“ ausgerufen wurde. Ziel der Initiative war zum einen, bis zum Jahresende des „Millennium-Jahres“ die „magische Grenze“

von 1.000 Mitgliedern bei den Jugendfeuerwehren zu erreichen. Zum anderen sollten die bis dahin 16 Gemeinden, welche bis dato noch keine Jugendfeuerwehr unterhielten, zur Gründung einer Jugendorganisation bewegt werden. Wenn nun auch der Zeitrahmen nicht exakt eingehalten werden konnte, ist es den beiden Initiatoren der Initiative immerhin gelungen, zum 31.12.2001 die „magische Zahl“ 1.000 zu überschreiten. Denn zum Ende des Jahres 2001 zählten die Jugendfeuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn insgesamt 1.005 Mitglieder. Ziel erfüllt, Aktion beendet, könnte man meinen. Dem ist jedoch bei weitem nicht so! Auch wenn man froh über diese stolze Bilanz und die Erreichung des „ersten Zieles“ sein kann, bleibt dennoch genug zu tun. Gilt es schließlich, die Zahl der Jugendfeuerwehrangehörigen zu sichern und noch weiter auszubauen. Denn das zweite Ziel, alle im Jahre 1999 noch verbliebenen 16 Landkreisgemeinden zur Gründung einer Jugendfeuerwehrabteilung zu bewegen, gilt es noch zu erreichen. Immerhin sind von den 16 Kommunen noch neun übrig.



Der Hintergrund sieht aus wie ein Gemälde von Spitzweg: Wengerter arbeiten als zierliche Figürchen in der Abendsonne. Der Vordergrund ist jeder Idylle fern: Gekentert liegt ein Gütermotorschiff im Neckar oberhalb der Lauffener Schleuse. Ein Taucher sucht nach dem Auto der Kapitänsfamilie. Der Mann und die Frau können sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, als das Unglück gestern Abend seinen Lauf nimmt. Das 73 Meter lange Schiff, neckarabwärts von Stuttgart Richtung Heilbronn unterwegs, hat flüssigen Neckarschlamm geladen, der sich in der Linkskurve vor Lauffen verlagert und das Schiff zum Kippen bringt.

Der Weltwassertag machte seinem Namen alle Ehre: am internationalen Tag des Wassers hielten Regenfälle die Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und die Polizei in Atem. Die Feuerwehrleitstelle registrierte rund 350 Einsätze in Stadt und Landkreis Heilbronn.

"Kreisfeuerwehrverband Heilbronn - wer oder was ist das?" Um all diese Fragen den Interessenten erschöpfend zu beantworten zu können, hat sich der Kreisfeuerwehrverband etwas einfallen lassen: eine eigener Internet-

auftritt. Unter der Adresse <http://www.kfv-heilbronn.de> können ab sofort alle wissenswerten Daten und Fakten abgerufen werden. Ins Leben gerufen wird der Internetauftritt von Pressesprecher Robert Hasis und Berttram Karcher. Es ist nur das verkohlte Gerüst übriggeblieben. Der Glockenturm in Wüstenrot-Finsterrot wurde im April ein Raub der Flammen. Die Ursache ist noch nicht geklärt, der Schaden ist immens. Wie ein riesiges Lagerfeuer, so schildert der Wüstenroter Kommandant Uli Stettner, brennt der über 16 Meter hohe, mit Schindeln verkleidete Glockenturm. Die Hitzestrahlung ist so groß, dass Schindeln der Dachverwahrung des Kirchengebäudes zu brennen beginnen. Deshalb heißt es für die Feuerwehr, einen Riegel zwischen den brennenden Glockenturm und das Nebengebäude zu "legen", damit nicht auch der Gottesdienstraum ein Raub der Flammen wird. Dieses Manöver gelingt.

Unbeabsichtigt hat die Freiwillige Feuerwehr Siegelbach mit der Gründung ihrer Jugendfeuerwehr eine "runde Zahl" erwischte: als vierzigste Landkreismunicipal hat man nun eine eigene Nachwuchstruppe. Die "weißen

Flecken" auf der Landkreiskarte werden immer weniger, was neben Kreisjugendfeuerwehrwart Wolfgang Hagner auch Kreisbrandmeister Hans-Wilhelm Hansmann freuen dürfte. Nun verbleiben nur noch sechs Gemeinden im Landkreis Heilbronn, die sich den "Luxus" leisten, noch keine eigene Jugendfeuerwehr zu unterhalten.

"Seid ihr fit genug?!" - Mit dieser provokativen Frage lud die Kreisjugendfeuerwehr Heilbronn die Jugendfeuerwehren des gesamten Stadt- und Landkreises Heilbronn zur ersten "Adventure-Tour" ein. Als Austragungsort für die Premiere wurde Ilsfeld ausgewählt. Zur Förderung der Kameradschaft unter den einzelnen Jugendfeuerwehren veranstaltet man erstmals diese Ortsrallye. Dabei sollte vor allem Spaß, Gaudi und Spiele ohne zeitliche Vorgaben im Vordergrund stehen. Wenn am Ende auch nicht alle den ersten Platz belegen konnten - es konnte "nur einen" geben - so war jeder, wenn auch teilweise total abgekämpft und erschöpft, stolz, die Erinnerungsmedaille an diesen schönen, interessanten und abwechslungsreichen Tag mit nach Hause nehmen zu können.



Am Samstag, den 11. Januar, ereignete sich um die Mittagszeit eine starke Gasexplosion im Eppinger Stadtteil Adelshofen. Dabei wurde ein Wohn- und Werkstattgebäude vollständig zerstört. Durch die Explosion und die entstandene Druckwelle, wurden laut Aufstellung der Polizei, sechs Personen verletzt und ungefähr 35 Nachbargebäude und zahlreiche Fahrzeuge beschädigt. Trümmerteile des zerstörten Gebäudes lagen in weiter Entfernung auf den angrenzenden Feldern.

Der Einsatzort wurde abgesperrt und durch Gaskonzentrationsmessungen die Gefahr einer weiteren Explosion geklärt und die Bereitschaftsdienste für Strom, Erdgas und Flüssiggas angefordert. Die aufgetretenen Brände wurden gelöscht und die Einsatzstelle durch die Rettungshundestaffel Unterland nach weiteren Verletzten abgesucht. Diese Suche war glücklicherweise erfolglos. Mit den Drehleitern aus Heilbronn, Brackenheim und Eppingen wurden durch angeforderte Dachdeckerbetriebe die beschädigten Dächer der Nachbargebäude abgedeckt und gegen Regen gesichert.

Der Feuerwehr-Seelsorger des Landkreises Heilbronn, Torsten Rönisch aus Neckarsulm ist Diözesan-Feuerwehrseelsorger. Damit wurde sein Wirken und die geleisteten Tätigkeiten auf Neckarsulmer und der Landkreisebene anerkannt. Der examinierte Krankenpfleger und Rettungsassistent studierte Theologie in Freiburg und ist seit September 2000 katholischer Gemeindeferent in der Seelsorgeseinheit Neckarsulm. Seinen Dienstort hat er in der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes in Neckarsulm. Im Alter von 14 Jahren trat er in die Jugendfeuerwehr der Stadt Neckarsulm ein. Selbstlos bringt er sich als Aktiver dort ein, wo er benötigt wird. Ein besonderes Anliegen ist Rönisch die Kameradschaftshilfe und Pflege. Als Aktiver steht er in Einsätzen mit an vorderster Front, unterstützt dabei als ausgebildeter Rettungsassistent vornehmlich Erste-Hilfe-Maßnahmen, pflegt und fördert die Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten auf lokaler und regionaler Ebene. Engagiert wirkt er im Bereich der Grund- und Truppführerausbildung in der Rettungsausbildung mit.

Der Landesfeuerwehrverband hat einstimmig beschlossen Klaus Würker anlässlich seiner Verabschiedung als Geschäftsführer der Gustav Binder Stiftung zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes zu ernennen. Mit dieser Ernennung werden die hervorragenden Verdienste von Klaus Würker um die Feuerwehrstiftung Gustav-Binder und das Feuerwehrwesen gewürdigt. Im Jahr 1957 wurde Klaus Würker Augenzeuge eines Feuerwehreinsatzes. Diese Teamarbeit hat ihn so begeistert, dass er noch im selben Jahr als Feuerwehrmann in die Dienste der Stadt Stuttgart eintrat. Am 1. April 1965 wechselte Klaus Würker als Oberbrandmeister von der Berufsfeuerwehr Stuttgart zur Feuerwehr Heilbronn als Wachabteilungsführer. Mit der Ablegung der Staatsprüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst legte er den Grundstein für seine spätere Tätigkeit als Feuerwehrkommandant. Nach dem Ausscheiden des damaligen Feuerwehrchefs Alfred Stäbler übernahm Würker ab 1. November 1972 die Leitung der Feuerwehr Heilbronn.



In der Gründungsstätte des Verbandes, dem katholischen Gemeindehauses St. Paulus in Neckarsulm, wurde die neue Satzung des Verbandes vorgestellt und mit der erforderlichen 2/3 Mehrheit einstimmig verabschiedet. Die Änderungen waren aufgrund der Satzungsänderungen des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, der Auflösung der Stützpunktbezirke durch das Landratsamt Heilbronn und die Neueinteilung des Stadt- und Landkreises in Bezirke notwendig geworden. Reinhold Korb aus Bad Wimpfen wurde als Vorsitzender im Amt für weitere 5 Jahre bestätigt und mit ihm der bisherige Vorstand bis auf Schriftführer Klaus Rohrbach einstimmig wieder gewählt. Seine Nachfolge tritt Alfred Rosenberger an.

Ein Novum in der Geschichte des Verbandes ist sicherlich, dass sich mit Reinhold Gail ein Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

zur Wahl stellte - und prompt in den Ausschuss gewählt wurde. Reinhold Gall ist Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Obersulm, dort auch als Kreisausbilder tätig und im Landtag unter anderem Mitglied des Innenausschusses.

Knut Steinbauer aus Gemmingen-Stebbach ist der neue erste Mann an der Spitze der Kreisjugendfeuerwehr Heilbronn. Die Vertreter der Jugendfeuerwehren aus dem Verbandsgebiet wählten ihn als Nachfolger von Wolfgang Hagner. Peter Rück aus Bad Friedrichshall wurde von der Delegiertenversammlung zum Stellvertreter bestellt. Knut Steinbauer betritt mit dem Amt kein neues Terrain. Vor der Amtsübernahme war er der Stellvertreter von Wolfgang Hagner. Auch Peter Rück ist schon lange Jahre mit der Jugendfeuerwehrarbeit in Bad Friedrichshall vertraut.

Bei den Feuerwehren in Baden-Württemberg ist die Gustav-Binder-Stiftung weithin bekannt. Der Namensgeber der Stiftung wäre am 31. März 2004 150 Jahre alt geworden. Zu Ehren Gustav Binder legte der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, Dr. Frank Knödler und der Heilbronner Feuerwehrkommandant Eberhard Jochim im Beisein des Stiftungsausschusses der Gustav-Binder-Stiftung an seinem Grab einen Kranz nieder. In seiner Ansprache würdigte Dr. Knödler die Leistungen des legendären Feuerwehrkommandanten, Vorsitzenden des Feuerwehrverbandes Württemberg, Stadtrat und Ehrenbürger von Heilbronn. Mit der Gründung der Gustav-Binder-Stiftung im Jahre 1930 habe man zur Unterstützung in Not geratener Feuerwehrangehöriger ein richtungsweisendes Sozialwerk geschaffen.



Früh übt sich ... die Kinderfeuerwehr

Ein Bericht von Andreas Rudlof aus dem Jahr 2005

Seit November 2005 trifft man sich ab 17 Uhr im Bad Wimpfener Feuerwehrhaus um zu spielen, zu basteln oder er einfach nur um miteinander zu reden: die Kinderfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wimpfen. Und eines darf natürlich nicht fehlen: der spielerische Umgang mit dem „Hand-werkzeug“ der Feuerwehr, sprich Schläuchen, Strahlrohren und sonstigen Gerätschaften.

Eine agile und flinke Truppe sind die acht Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren, die von Christiane Ott, im Hauptberuf Erzieherin, und ihrem Kollegen Phillip Dautel betreut werden.

Alexander, Andre, Daniel, Hannes, Noelle, Patrizia, Patrick und Tom heißen die quirligen Teammitglieder, die heute unter Beweis stellen wollen, wie fit sie schon im alltäglichen Feuerwehrgeschäft" beim Aufbauen eines Löschangriffes sind.

Da die bei der Feuerwehr üblicherweise verwendeten Schläuche, Armaturen und sonstigen Geräte für die „Kleinen“ zu schwer sind, hat man in Bad Wimpfen eigens für den Nachwuchs einen speziellen Anhänger ge-

baut bzw. restauriert. Bereits 1960 gab es in der Staufferstadt schon einmal eine Kinderfeuerwehr, die dann 1968 von der Jugendfeuerwehr abgelöst wurde. Noch heute zählt die Wimpfener Feuerwehr Angehörige in ihren aktiven Reihen, die einst ihren Weg über die Kindergruppe zur Feuerwehr gefunden haben. Den Gedanken, die Kinderfeuerwehr neben der Jugendfeuerwehr wieder zu beleben, hatte Feuerwehrkommandant Reinhold Korb schon vor zwei Jahren. Nach Abklärung der versicherungsrechtlichen Seite und natürlich in dem Bewusstsein, dass die Betreuung durch eine fachlich kompetente Kraft erfolgen muss, konnte dann Ende letzten Jahres der „Startschuss“ gegeben werden. Zuvor hatten sich Phillip Dautel und Roland Kupfer um die Restaurierung des Kinderfeuerwehr-Anhängers von 1960 gekümmert und Günther Ullrich baute für die Kinderfeuerwehr ein Fass als „Wasserentnahmestell“, welches von einem Hydranten aus gespeist werden kann, um den Kindern ein ungefährliches Hantieren mit den Gerätschaften zu ermöglichen.

Natürlich durfte auch eine passende Jugendfeuerwehr-Uniform mit Helm, T-Shirts und Sweatshirts nicht fehlen. Zur Komplettierung der Ausrüstung, um damit den Unfallverhütungsvorschriften entsprochen wird, werden noch passende Schutzhandschuhe beschafft.

Im Feuerwehrhaus steht den Mädchen und Jungs neben ihren Kleiderspinden auch eine Spiel- und Bastecke zur Verfügung, in die sie sich zurückziehen können, wenn gerade einmal nicht „Feuerwehr“ auf dem Programm steht.

Bei der achtköpfigen Truppe handelt es sich ausschließlich um Kinder von Feuerwehrangehörigen. Da die acht inzwischen ein eingespieltes Team sind, soll die Gruppengröße am Anfang so belassen werden, wobei Reinhold Korb eine sukzessive Erhöhung nicht ausschließt.

„Für uns war wichtig, den Nachwuchs möglichst frühzeitig an die Feuerwehr heranzuführen, bevor uns die Kinder aufgrund der zahlreichen anderen Freizeitangebote nach woanders hin abwandern“, nennt Korb einen



der Beweggründe für die Einrichtung der Kinderfeuerwehr. Nachdem sich Christiane Ott bereit erklärt hatte, die Betreuung mit zu übernehmen, war es klar, das Revival der Kinderfeuerwehr in Bad Wimpfen auch in die Tat umzusetzen", freut sich Reinhold Korb.

Dass die Entscheidung richtig war, zeigen die Kinder immer bei ihren wöchentlichen Zusammenkünften. Keiner hat sich bisher darüber beklagt, dass es ihm langweilig sei - kein Wunder, denn Christiane Ott und Phillip Dautel sind schließlich Woche für Woche darauf bedacht, den Kindern ein auf ihr Alter und ihre Entwicklungsstufe abgestimmtes Programm zu bieten.

Heute steht der Aufbau eines Löschangriffes auf dem Programm und die acht Mädchen und Jungs wollen zeigen, was sie schon gelernt haben. Flugs wird ihr „Arbeitsgerät“, der Kinderfeuerwehr-Anhänger, aus dem Feuerwehrhaus gezogen und positioniert. Dann geht alles schnell. Man könnte meinen, man habe es jetzt schon mit „Profis“ zu tun. Schläuche werden ausgerollt, angeschlossen uns zusammengekuppelt, Fachbegriffe wirbeln durch die Luft und ratzfatz ist alles aufgebaut.

Gespannt warten die Kinder an den Strahlrohren ob sie beim Aufbau alles richtig ge-

macht haben und siehe da, es kommt Wasser an den Rohren an und die heißersehnte „Wasserschlacht“ kann beginnen.

Danach wird alles wieder diszipliniert abgebaut und auf ihrem Anhänger verstaut. Schluss für heute.

Das nächste Mal trifft man sich vielleicht zum Basteln oder zum Nachsehen, was aus den selbst gesäten Pflanzen geworden ist oder aber einfach nur um gemeinsam zu spielen. „Abwechslung ist wichtig, um die Kinder bei der Stange zu halten, weiß Christiane Ott, und immer nur Feuerwehrthemen zu beackern, wird für die Kleinen auf Dauer auch langweilig“, weiß sie aus Erfahrung. Da braucht man immer neue Ideen, um die Acht jede Woche aufs Neue begeistern zu können - doch die Ideen gehen Christiane Ott und Phillip Dautel bisher noch nicht aus.

2005

Zur Unterstützung unseres Kreispressesprechers Robert Hassis besteht seit diesem Jahr das Medienteam des Kreisfeuerwehrverbandes. Ihm gehören neben dem Pressesprecher die Kameraden Andres Rudlof, Günter Baumann, Bertram Karcher und Volker Lang an. Das Medienteam vertritt den Verband bei allen öffentlichen Auftritten und sorgt für die

zeitnahe Pflege des Internetauftritts. Anno 1955: Der neu gewählte Ilsfelder Kommandant Fritz Kalmbach initiiert die Gründung eines Spielmannszuges.

Das 50-jährige Bestehen wird 2005 groß gefeiert. Unterlagen über die Entstehung und anfängliche Entwicklung gibt es fast keine. Die Anfänge des Spielmannszuges liegen im Dunkeln. Freilich ist bekannt, dass der erste Stabführer Karl Röhrich sich bemühte, das damals ausschließlich männliche Team ans Notenlesen und an das Spielen der Instrumente heranzuführen. Keine einfache Arbeit, denn nur wenige waren mit diesen Fähigkeiten ausgestattet. Um so erfreulicher, dass es dennoch klappte und der Spielmannszug sich gut entwickelte. 2005 gehört der Ilsfelder Spielmannszug zu den 168 Zügen der baden-württembergischen Feuerwehr, die sich innerhalb des Landesfeuerwehrverbands eine eigene Struktur gegeben haben. Im Landkreis Heilbronn steht Ilsfeld gemeinsam mit Bad Friedrichshall allein auf weiter Flur.



Der neue Kreisbrandmeister im Landkreis Heilbronn heißt Uwe Vogel. Der Sachverständige für den Bereich vorbeugender Brandschutz im Landratsamt Heilbronn wird zum 1. Januar von Landrat Piepenburg zum Ehrenbeamten ernannt.

Dank einer großzügigen Spende der Sparkassenstiftung konnte im Herbst ein Anhänger zur Brandschutzerziehung in Dienst gestellt werden. Der Anhänger mit seiner umfangreichen Beladung soll allen Feuerwehren des Stadt- und Landkreises ermöglichen, sie bei Veranstaltungen zur Brandschutzerziehung in Kindergärten oder Schulen tatkräftig zu unterstützen. So können die Kinder hier lernen und üben, wie man einen Notruf richtig absetzt. In praktischen Versuchen kann den Kleinen gezeigt werden, was durch unbeachteten Umgang, insbesondere mit Kerzen,

Streichhölzern oder Feuerzeugen, alles passieren kann. In Neckarsulm findet am 6. Mai die Floriansfeier des Landesfeuerwehrverbandes statt; zahlreiche Teilnehmer aus den Feuerwehren und der Politik nehmen daran teil. Durch die Feier, nach dem Heiligen Florian als Schutzpatron benannt, begleiteten die Zelebranten Weihbischof Thomas Maria Renz, Dekan Dr. Uwe Scharfenecker und Diakon Peter Herrmann in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Dionysius. Für die Jugendfeuerwehren gab es einen großen Höhepunkt – das Kreiszeltlager Ende Mai in Schwaigern. Mit großem Aufwand und Engagement wurde erstmals seit 10 Jahren wieder eine solche Mammutveranstaltung realisiert. Zahlreiche Aktionen, aber auch die Widrigkeiten des Wetters, haben mit dazu beigetragen, dass das Miteinander zwischen den

einzelnen Jugendfeuerwehren gestärkt wurde. Ein Höhepunkt der Altersabteilungen war die Informationsfahrt ins Blühende Barock nach Ludwigsburg zur SWR4 Sommerparty. Eine Gasexplosion an der Gasentnahmestation führt im Oktober 2006 zu massiven Folgeschäden auf dem Werksgelände des Bosch Entwicklungszentrums in Abstatt. Das entstandene Feuer breitet sich über alle Etagen eines Gebäudes aus. Ein Teil der Belegschaft kann sich ins Freie retten, einige werden vermisst oder sind aufs Dach geflüchtet. Zahlreiche Feuerwehren aus der Region eilen zu Hilfe und bekommen das Feuer gemeinsam unter Kontrolle. Zum Glück nur eine gemeinsame Übung von ca. 260 Personen inklusive Statisten von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei.



Als Empfehlung für ein einheitliches Bild in der Öffentlichkeit wurde vom Kreisfeuerwehrverband ein Leitbild herausgegeben. Ebenso wurde die Satzung auf den aktuellen Stand gebracht und im Vereinsregister eingetragen. Der Vertreter der Bürgermeister im Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes, Bürgermeister a.D. Lothar Oheim aus Gundelsheim, wurde für seine Verdienste mit der „Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrbandes“ ausgezeichnet. Als Nachfolger wurde Bürgermeister Timo Frey aus Eberstadt bestimmt. Als ehemaliger aktiver Feuerwehrmann wird er sicher ein fachlich kompetenter Ansprechpartner sein.

Erstmals wurde im Landkreis ein kreisübergreifend durchgeführter Jugendgruppenleiterlehrgang angeboten, der zusammen mit dem Landkreis Schwäbisch Hall durchgeführt wurde.

Anlässlich einer neuen Staffel der Kindersendung „Feuerwehrmann Sam“ auf Super RTL veranstalteten der Deutsche Feuerwehrverband, die Deutsche Jugendfeuerwehr und die Galeria Kaufhof Filialen im Juni 2007 Feuerwehr-Aktionstage. Beim Aktionstag in der Heilbronner Innenstadt kann die Arbeit der Feuerwehr und insbesondere die der Jugend-

feuerwehr der Bevölkerung spielerisch und sympathisch vermittelt werden. An zahlreichen Stationen und Attraktionen können die Kinder „Feuerwehr“ live erleben.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde im August 2007 im Rathaus Schwaigern das Bundesverdienstkreuz am Bande an Herrn Werner Kümmerle aus Schwaigern-Stetten a.H. verliehen. Überreicht wurde die Auszeichnung von Staatssekretär Richard Drautz vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg. Er unterstrich, der Verdienstorden werde vom Bundespräsidenten auf Vorschlag des Ministerpräsidenten verliehen. Staatssekretär Drautz lobte Werner Kümmerle in seiner Laudatio als „waschechten Demokraten“, der stets vorausdenkend den Angelegenheiten auf den Grund gegangen sei. Drautz betonte, der Bundespräsident prüfe die Anträge auf Verleihung eines Bundesverdienstkreuzes sehr genau. So sei es bei Weitem nicht ausreichend, lediglich politisch aktiv gewesen zu sein. Werner Kümmerle habe sich neben seinem großen Einsatz in den Gemeinderatsgremien von Stetten a. H. und später der Gesamtstadt Schwaigern in unzähligen Vereinen, der Feuerwehr und Organisationen vorbildlich eingebracht.

Eine Gemeinde ganz in der Hand von abenteuerlustigen Jugendlichen. So geschehen letzten Samstag in Wüstenrot bei der vierten Adventure-Tour der Kreisjugendfeuerwehr. 25 Mannschaften aus 17 Städten und Gemeinden kamen in die Gemeinde im Mainhardter Wald. Allerhand Stationen mussten angelaufen werden. So sägte man unter anderem im Wald mit einer Handsäge Brennholz zu handlichen Stücken zusammen und erkundete den Silberstollen. In diesen Stollen galt es, ausgerüstet mit Handscheinwerfern und Helmen, einzusteigen und dessen Schätze zu ergünden.

Großbrand im Beilsteiner Weiler Billensbach: ein Scheunengebäude und der Dachstuhl des Wohnhauses mit Stall stehen in Vollbrand. Mehrere Tiere galt es, aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Die ersten Löschnmaßnahmen wurden von ehemaligen Feuerwehrleuten und Bürgern mit Standrohr und 2 Rohren vom vor Ort für Erstmaßnahmen zur Verfügung stehenden Hydrantenwagen vorgenommen. Ein kreisübergreifender Einsatz mit zahlreichen Kräften aus den Kreisen Heilbronn und Ludwigsburg.



Im März wurde in Schwaigern die zweite Kinderfeuerwehr im Landkreis gegründet. Eine Jugendfeuerwehr gibt es in Schwaigern bereits seit 1980.

Das Albert Bürger Haus im Feuerwehrhotel Titisee ist seit September in Betrieb und gleichzeitig das Patenzimmer des Verbandes. Das Zimmer ist als Familienzimmer im Obergeschoss mit einer Wendeltreppe zum Dachgeschosszimmer konzipiert und bietet den besten Blick auf die Umgebung und die freie Sicht auf den Titisee.

Der Landesfeuerwehrtag in Ravensburg und die Versammlung des Landesfeuerwehrver-

bandes in Pforzheim wurden von zahlreichen Delegierten besucht. Besonders stolz war man auf die Nordheimer Jugend, die als Sieger aus dem S-MOVE Streetballturnier der Jugendfeuerwehren hervorging.

In den Abendstunden des 1. Dezember kam es im Heilbronner Industriegebiet, innerhalb eines Industrieparks, zu einem Großbrand mehrerer Hallenteile. Bis zu 300 Einsatzkräfte von verschiedenen Organisationen waren zur Gefahrenabwehr eingesetzt. Auf dem Areal der ehemaligen FIAT Deutschland im „alten“ Industriegebiet Heilbronn befindet sich in den früheren Produktionshallen ein von ei-

nem privaten Investor betriebener Industriepark. Die betroffenen Hallen wurden für die Produktion, als Archiv und für verschiedene Lagerungen genutzt. Dies waren unter anderem Prospektmaterial, Werbeartikel und Kraftfahrzeugteile. Obwohl die Schadenssumme auf 12 Millionen Euro festgesetzt worden war, konnte die Feuerwehr diesen Einsatz trotzdem als Erfolg werten. Zu Spitzenzeiten wurde das Feuer mit 15.000 Liter Wasser pro Minute aus dem Neckar und dem Hydrantenetz bekämpft.

Der neue Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn heißt Reinhold Gall. Der Obersulmer Landtagsabgeordnete löst nach 16 Jahren Reinhold Korb an der Spitze des Verbandes ab. Neben Korb stellte auch der 2. stellvertretende Vorsitzende Hermann Joachim sein Amt zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde der Schwaigerner Albert Decker. Landrat Detlef Piepenburg bedankte sich bei Korb für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und hob das hohe Ansehen des scheidenden Verbandsvorsitzenden heraus. Reinhold Korb gab zu verstehen, dass er bei seinem Abschied schon etwas Wehmut verspüre, es überwiege aber Dankbarkeit und Freude. Bei seiner Ansprache blickte er auf seine Zeit bei der Feuerwehr zurück. Bereits mit 28 Jahren war er Kommandant in Bad Wimpfen geworden. 1989 wurde er als Kassier in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes berufen. Bei der Verbandsversammlung im Februar 1993 wurde er schließlich als Nachfolger von Anton Peccoroni zum Vorsitzenden gewählt. Mit „Standing Ovations“, verabschiedeten die Politiker, Kommandanten und Gäste der Polizei und Hilfsorganisationen den Vorsitzenden.

Reinhold Korb wird daraufhin vom Verbandsausschuss als Nachfolger von Werner Kümmerle als Altersobmann eingesetzt. Auch Robert Hassis stellt sein Amt zur Verfügung und Volker Lang aus Schwaigern wird neuer Pressesprecher.

Der Trend bei der Mitgliederzahl der Jugendfeuerwehren geht bundesweit eher nach unten – nicht so im Kreis Heilbronn; man konnte sogar einen leichten Mitgliederzuwachs im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

Am Freitag, dem 9. Oktober 2009, feierte der Kreisfeuerwehrverband Heilbronn sein 60-jähriges Jubiläum, auf den Tag genau, an seiner Gründungsstätte, dem katholischen Gemeindehaus St. Paulus in Neckarsulm. Der Verbandsvorsitzende Reinhold Gall durfte rund 250 geladene Gäste willkommen heißen. In seiner Ansprache blickte er auf die vergangenen 60 Jahre zurück. Vor allem lobte er die Kameraden, die 1949 die Initiative



zur Wiedergründung ergriffen: Karl Rebmann, Fritz Köhler, Friedrich Brixner, Heinrich Lauer und Ernst Haag. Als Zeitzeuge dieser Gründungsversammlung konnte er den Neckarsulmer Feuerwehrkameraden Erich Herrmann begrüßen. Aber auch Gustav Binder darf nicht unerwähnt bleiben. Hatte er doch bereits 1930 die heute nach ihm benannte Stiftung zugunsten in Not geratener Feuerwehrkameraden gegründet. Fritz Köhler machte sich später um den Bau des Feuerwehrheims Titisee verdient. Für die Kontinuität im Verband spricht, dass mit Reinhold Gall derzeit erst der fünfte Vorsitzende in Amt und Würden ist. Dem ersten Verbandsvorsitzenden Karl Rebmann folgten Fritz Köhler, der unvergessene Anton Pecoroni und der heutige Ehrenvorsitzende Reinhold Korb. Den Festvortrag hielt Klaus Czernuska, Landrat a.D. und jetzt Geschäftsführer der Dieter-Schwarz-Stiftung, zum Thema „Tugenden, Werte und die Sehnsucht danach...“. „Die Welt war früher nicht besser, sie war nur anders“, betonte Czernuska. Mit Schrecken schaut er auf vieles, was in der Welt passiert. Menschen, die auf skrupellose Weise Geld machen, indem sie Giftmüll ins Meer kippen oder Sportmanager, die einen Unfall provozieren und dabei ein Menschenleben aufs Spiel setzen, nur um ein Formel-1-Rennen zu gewinnen. „Umso mehr sind in dieser Zeit Vorbilder gefragt, denn Vorbilder sind prägend“, so Czernuska. Zu diesen Vorbildern gehören auch die Feuerwehren. Herbert Emrich, 1. stv. Oberbürgermeister der Stadt Neckarsulm unterstrich den hohen Wert, den die Feuerwehren für die Bevölkerung darstellen. Trotz der schwierigen

finanziellen Situationen der Kommunen darf deren Einsatzfähigkeit beim Sparen nicht geschwächt werden. Dr. Frank Knödler, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes und Chef der Stuttgarter Feuerwehr, hob hervor, dass im Stadt- und Landkreis durch Gustav Binder und Fritz Köhler wichtige Meilensteine für die Feuerwehren im ganzen Land geschaffen worden sind. Bernhard Steck, stv. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Heilbronn freut sich schon auf die Zukunft in der gemeinsamen Leitstelle. Den Feuerwehren sprach er ein Lob für professionelle, aber auch kollegiale Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienstpersonal bei Einsätzen aus. Der ehemalige Feuerwehrmann und jetzige Eberstädter Bürgermeister Timo Frey überbrachte die Grüße der Landkreisbürgermeister. Als deren Obmann für das Feuerlöschwesen sitzt er heute im Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes. Musikalisch umrahmt wurde der Festabend durch die Spielmannszüge der Feuerwehren Bad Friedrichshall und Ilsfeld und das Blechbläserquintett „Heilix Blechle“.

Um das Zusammenspiel aller beteiligten Hilfsorganisationen zu testen und zu trainieren, wird am 25. Juli in Brackenheim der Ernstfall für einen „Massenanfall an Verletzten“ geprobt. Die Annahme: Ein Schulbus mit über 40 Kindern wird auf einer Landstraße in einen Unfall mit mehreren Fahrzeugen verwickelt und kippt dabei auf die Seite, ein Fahrzeug wird in den angrenzenden See geschleudert. Patienten werden befreit, versorgt und in ein nahes gelegenes Krankenhaus abtransportiert.



Im Stadt- und Landkreis Heilbronn wird nun digital alarmiert. Von Mitte Mai bis Ende Juni wurde sukzessiv die analoge Alarmierung abgeschaltet. Nach einer Probealarmierung aller neuen Funkmeldeempfänger konnte die Heilbronner Feuerwehrleitstelle die Wehren schrittweise in die sogenannte POCSAG-Alarmierung übernehmen. Bei POCSAG werden in digitaler und verschlüsselter Form Kurznachrichten ähnlich einer SMS über ein eigentlich analoges Funknetz an die Meldeempfänger gesendet. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn gibt es ab sofort einen gemeinsamen Funkka-

nal, der ausschließlich für die Alarmierung verwendet wird. Dadurch wird es gerade bei Großschadenslagen wie Unwettern eine enorme Entlastung auf dem Sprechfunkkanal geben. Dem Realbetrieb ging eine mehrwöchige Testphase mit Probealarmierungen voraus. Sonntag, 25. Juli, kurz vor 13 Uhr: in der Feuerwehrleitstelle geht ein Notruf über einen Brand in Löwenstein ein. Es sollte einer der größten Einsätze im östlichen Landkreis werden. In der Löwensteiner Ortsmitte stehen mehrere Gebäude in Brand. Knapp 200 Einsatzkräfte sind im Einsatz.

Zwei Tage lang bot sich den Zuschauern auf dem Parkplatz der Firma Kolbenschmidt Pierburg in Neckarsulm ein ungewöhnliches Bild: Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr und THW aller Gattungen rangieren, fahren, bremsen an verschiedenen Stationen. Ein Bild wie auf dem Verkehrsübungsplatz – nur mit etwas größeren Fahrzeugen. Zahlreiche Feuerwehren aus dem ganzen Landkreis und auch das Technische Hilfswerk als Gast hatten das Angebot des Fahr sicherheitstrainings für Einsatzfahrer der Verkehrsfachschule Markdorf angenommen.



Die Feuerwehren waren 2011 bei zahlreichen Brandeinsätzen gefordert, darunter auch Großbrände wie der Brand einer Lagerhalle in Kirchhardt-Berwangen im Mai und der Brand auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Bad Rappenau-Obergimpfern im August.

Im Schnitt gab es im Landkreis fünf Feuerwehreinsätze pro Tag, was bedeutet, dass im Mittel alle 4,5 Stunden eine Feuerwehr alarmiert wurde. Neben knapp 4.100 Angehörigen in den Einsatzabteilungen, darunter 176 weibliche, waren es 367 Angehörige bei den Werkfeuerwehren, 911 Angehörige der Altersabteilungen und 1083 Jugendfeuerwehrmitglieder. Die sechste Adventure-Tour der Kreisjugendfeuerwehr wurde durch die Freiwillige Feuerwehr Hardthausen ausgerichtet, den Wanderpokal für den ersten Platz durfte die Jugendfeuerwehr Widdern mit nach Hau-

se nehmen. Der Deutsche Feuerwehrverband hat im November mit Bronze eine weitere Stufe des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes geschaffen. Auf Landesebene wurde das Ehrenzeichen für 50-jährigen Einsatzdienst eingeführt.

Bislang wurde das Feuerwehr-Ehrenzeichen in drei Stufen verliehen: als Ehrenzeichen in Silber für mindestens 25 Jahre aktiven Feuerwehreinsatzdienst, als Ehrenzeichen in Gold für mindestens 40 Jahre aktiven Dienst und als Ehrenzeichen der Sonderstufe für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen oder für besonders mutiges und entschlossenes Verhalten im Feuerwehreinsatz.

In enger Zusammenarbeit mit den beiden Kommunalversicherern konnte der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg wich-

tige Verbesserungen im Bereich der Unfallversicherung für Feuerwehrangehörige erreichen.

Ein Meilenstein in der Geschichte stellt die Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle (ILS) für die Feuerwehr und den Rettungsdienst in Heilbronn dar. Hier laufen seit Dezember die Notrufe aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn mit über 450.000 Einwohnern zusammen. Insgesamt wird mit 90.000 Vorgängen pro Jahr gerechnet.



Bei den Einsatzzahlen musste 2012 ein starker Anstieg verzeichnet werden. Mit 2299 Einsätzen waren es fast 400 mehr als im Vorjahr. Sowohl bei den Brandeinsätzen als auch bei der Zahl der technischen Hilfeleistungen gab es deutlich mehr Einsätze. Insbesondere bei den Mittelbränden gab es mit 80 Einsätzen ein deutliches Plus. Im Juni wurde die Sporthalle der Fritz-Ulrich-Schule in Heilbronn-Böckingen durch einen Brand komplett zerstört.

Neben 4.130 Angehörigen in den Einsatzabteilungen, darunter 194 weiblichen, waren es 367 Angehörige bei den Werkfeuerwehren, 869 Angehörige der Altersabteilungen und 1077 Jugendfeuerwehrmitglieder.

Bei den Jugendfeuerwehren wurde vorbildliche Nachwuchsarbeit geleistet, viele Aktionen von der Christbaumsammlung über Aktionstage und Wettbewerben bis hin zu Ausflügen wurden von den Jugendfeuerwehren selbst

durchgeführt, Highlight des Jahres 2012 war das Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehr Heilbronn in Neckarsulm. Bei der Abnahme der Jugendflamme Stufe zwei im Juli waren elf Mannschaften erfolgreich.

Nachdem die Jugendherberge in Krautheim-Oberginsbach geschlossen wurde, brauchte man einen neuen Austragungsort für die Jugendgruppenleiter Lehrgänge in der Region Heilbronn-Franken. Hier wurde man in Kirchberg an der Jagst fündig. Im Frühjahr konnte dort ein erster Jugendgruppenleiter Lehrgang stattfinden.

Die Integrierten Leitstelle (ILS) für die Feuerwehr und den Rettungsdienst feierte ihr einjähriges Jubiläum, hier laufen seit Dezember 2011 die Notrufe aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn mit über 450.000 Einwohnern zusammen. Im Jahr 2012 mussten fast 100.000 Vorgänge bearbeitet werden. Die Umstellung auf die einheitliche Alarm- und

Ausrückordnung wurde weitgehend abgeschlossen.

Der Jahresausflug der Alterskameraden führte im Sommer 2012 nach Eberstadt bei Buchen zur Tropfsteinhöhle, dem Odenwälder Freilichtmuseum bei Walldürn und zum Abschluss ins Festzelt auf dem gerade beendeten Talmarkt in Bad Wimpfen. Mit fünf Bussen waren rund 250 Teilnehmer aus dem ganzen Verbandsgebiet zeitversetzt zu den Ausflugsorten angereist.



Reinhold Gall dankte bei der Verbandsversammlung dem scheidenden Kreisjugendfeuerwehrwart Knut Steinbauer noch einmal für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit.

Bei der Versammlung der Kreisjugendfeuerwehr wurde er mit der Ehrenmedaille in Silber des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. Der bisherige Kreisjugendfeuerwehrwart aus Gemmingen hat sich mit dem Ablauf seiner Amtszeit nicht mehr zur Wahl gestellt. Als Nachfolgerin haben die Delegierten aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn Katrin Semen aus Bad Friedrichshall gewählt.

Im Jahr 2013 musste manch schwieriger Einsatz bewältigt werden, der oft nicht nur körperlich alles forderte, sondern auch die Seele belastet hat. Zahlreiche Brände in Wohngebäuden und Gewerbebetrieben forderten die Weh-

ren ebenso wie Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen, Tiernotlagen und Unfällen mit Gefahrgutstoffen.

Die Wehren haben einen guten Ausstattungsbestand an Fahrzeugen und Geräten vorzuweisen. Die in Kraft getretene Bekleidungsrichtlinie hat dazu beitragen, dass das Erscheinungsbild der Feuerwehren einheitlicher und vor allem zeitgemäßer wurde.

Es gab jede Menge Jubiläen zu feiern, bei denen nicht nur die Entwicklung der Feuerwehren eindrucksvoll aufgezeigt, sondern auch die heutige Schlagkraft deutlich gemacht wurde.

Bei strömendem Regen waren 34 Gruppen aus 24 Jugendfeuerwehren aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn im Juni auf Entdeckungstour durch Lauffen a.N. Die 216 Jugendlichen gingen als Teilnehmer der siebten

Adventure-Tour mit ihren Betreuern auf zwei unterschiedlichen Strecken durch die Stadtteile "Städtle" und "Dorf". Auf dem Weg gab es verschiedenste Aufgaben zu lösen. Leider musste die Tour aufgrund von Dauerregen und der Hochwasserlage gegen Mittag vorzeitig beendet werden. Als Sieger ging die Jugendfeuerwehr aus Jagsthausen hervor.

Am 9. Juni verstarb der erste Kreisjugendfeuerwehrwart des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn, Siegfried Meyer, im Alter von 85 Jahren.



Im Durchschnitt mussten 2014 im Landkreis neun Einsätze pro Tag bewältigt werden. Dabei zeigte sich insbesondere, dass die Zahl der Mittel- und Großbrände weiter gesunken war. Brände entwickelten sich nicht mehr so schnell zu Mittel- und Großbränden. Die Einführung der Rauchmelderpflicht und die weiterhin zunehmende Anzahl an Brandmeldeanlagen bewirkten, dass Brände viel früher entdeckt wurden. Das übrige trugen die Feuerwehren dazu bei, dass sich schwere Brände gar nicht mehr so schnell zu Großeinsätzen entwickeln konnten. Wiederum haben sehr viele zum Teil auch schwere Verkehrsunfälle für eine extreme Belastung für die Feuerwehren gesorgt. Ein Dauerbrenner war hier im Einsatzgebiet die Autobahn A6.

Besonders erfreulich war die Entwicklung im Personalbereich. Der Landkreis konnte dem landesweiten Abwärtstrend weiterhin Paroli bieten. Noch nie gab es so viele Aktive in den

Einsatzabteilungen im Landkreis. Zu verdanken war dies zum einen der starken Nachwuchsarbeit in den Jugendfeuerwehren, aber auch den immer mehr Frauen, welche den Weg in die Wehren fanden.

Bei der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn in Leingarten standen die Neuwahlen des Vorstandes auf dem Programm. Da sowohl der bisherige zweite stellvertretende Verbandsvorsitzende Albert Decker und Kassier Rainer Süßer aus Altersgründen nicht mehr kandidierten, waren diese beiden Positionen neu zu besetzen. Für das Amt des ersten Vorsitzenden stellte sich Reinhold Gall zur Wiederwahl. Er wurde einstimmig im Amt bestätigt. Der erste stellvertretende Vorsitzende ist laut Satzung der Kommandant der Feuerwehr Heilbronn, Eberhard Jochim. Martin Kuhmann, Kommandant der Feuerwehr Eppingen, wurde als zweiter stellvertretender Verbandsvorsitzender gewählt.

Zum Nachfolger von Rainer Süßer als Kassier wurde Herbert Darilek von der Feuerwehr Möckmühl einstimmig gewählt.

Die neue Führung bei der Kreisjugendfeuerwehr konnte auf das erste Jahr ihrer Amtszeit zurückblicken. Die Nachwuchsgewinnung wird zukünftig noch mehr Anstrengungen fordern, als es in Vergangenheit der Fall war. Der Wettbewerb mit anderen Vereinen und Organisationen wird immer größer, aus diesem Grund hat der Verband die Wehren bei einem Aktionswochenende am 12. und 13. September unterstützt.

463 Anmeldungen für den Jahresausflug der Alterskameraden im Kreisfeuerwehrverband Heilbronn forderten von Altersobmann Reinhold Korb einiges an Organisation ab, so ging es an zwei Terminen aufgeteilt in mehrere Gruppen ins Mercedes-Benz Museum sowie zur Flughafenfeuerwehr nach Stuttgart.



In einer kurzfristig anberaumten Aktion haben Feuerwehr und THW auf dem Gelände der alten Autobahnmeisterei in Neuenstadt a.K. im Juni 2015 eine Zeltstadt errichtet, die der provisorischen Unterbringung von Flüchtlingen diente.

Bei tropischer Hitze fanden im Juli in Weinsberg die Abnahmen der Jugendflamme und des Leistungsabzeichens statt. Regelmäßig nehmen Gäste aus anderen Landkreisen bei den Abnahmen mit teil. In diesem Jahr war das zum Beispiel Adelsheim im Neckar-Odenwald-Kreis. Aber es gibt auch landkreisübergreifende Gruppen. So waren Kameraden aus Oberstenfeld (Landkreis Ludwigsburg) und Bretzfeld (Hohenlohekreis) in Mannschaften aus dem Landkreis Heilbronn integriert.

Im August gab es nach einem Großbrand im Landkreis Schwäbisch Hall einen größeren Umwelteinsatz an der Jagst. In einem über

mehrere Tage dauernden Einsatz wurde durch Umwälzen des Flusswassers gegen eine hohe Ammoniumkonzentration gearbeitet. Hier waren neben der Feuerwehr Heilbronn und den eingesetzten Landkreisleitungen auch HFS-Pumpen (Hytrans Fire System) aus Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart sowie das Technische Hilfswerk mit zahlreichen Pumpen im Einsatz. Mit der Beschaffung der neuen Dienstkleidung, die innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens durchgeführt wurde, gaben die Feuerwehrangehörigen jetzt ein einheitliches und zeitgemäßes Erscheinungsbild ab.

Zukunftsfähige Feuerwehren erfordern qualifiziertes Personal. Um hier zu unterstützen, wurde ein Führungskräfteseminar durchgeführt.

Eine wichtige Rolle spielt die Öffentlichkeitsarbeit. Das Medienteam hatte deshalb wieder ein Seminar für die Pressesprecher angebo-

ten, bei dem es um das Thema Fotografieren bei Nacht, hauptsächlich für Einsatzfotos, ging.

Vom Verband konnte eine Vielzahl von Ehrungen und Auszeichnungen vorgenommen werden. Neunmal wurde die Ehrennadel des Verbandes an verdiente Kameraden verliehen. An sechs Betriebe wurden mit dem Förderschild „Partner der Feuerwehr“ verliehen und damit deren Engagement für die Arbeit der Feuerwehr gewürdigt.

2015 führte der Ausflug der Alterskameraden in den Odenwald. In sechs Omnibussen mit fast 300 Teilnehmern ging es nach Erbach, wo ein Besuch des Elfenbeinmuseums und eine Stadtbesichtigung auf dem Programm stand.



Starkregenfälle sorgten im nördlichen Landkreis für zahlreiche Hochwassereinsätze. So wurden zum Beispiel Neckarsulm, Bad Friedrichshall, Oedheim, Neudenau, Möckmühl, Widdern und Jagsthausen in den späten Abendstunden des 29. Mai von einer immensen Unwetterfront überrollt. Binnen weniger Stunden fiel durch Starkregen örtlich mehr als 100 Liter pro Quadratmeter. Da die Einsatzzahlen in den folgenden Stunden auch in den Nachbarkommunen immer weiter anstiegen, wurden von der Leitstelle um 2 Uhr in der Nacht Überlandhilfe aus dem südlichen Landkreis beordert. In Eberstadt fiel das Feuerwehrgerätehaus dem Hochwasser zum Opfer. Daraufhin wurden die Einsätze in Eberstadt von Weinsberg aus koordiniert. Erst kam das Hochwasser, das am Morgen vor allem die Karosseriebauhallen der Audi AG in Neckarsulm

überschwemmte und mit Schlamm füllte. Am Abend brach dann im Presswerk ein Schmelbrand aus. Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks hatten den Brand, als sie beim Auspumpen des Kellers unter der Presse beschäftigt waren, entdeckt. Daraufhin rückten die Werkfeuerwehr und die Feuerwehren aus der Umgebung aus. 150 Feuerwehrleute, darunter auch Taucher, waren am Montagabend im Einsatz und benötigten fast sechs Stunden, um den Schmelbrand zu ersticken.

Die Freiwillige Feuerwehr des Zweckverbands Ellbachtal bezieht im Oktober ihr neues Gerätehaus. Damit haben mit Ellhofen und Lehrensteinsfeld erstmals in Baden-Württemberg zwei Gemeinden eine gemeinsame Feuerwehr in einem gemeinsamen Gerätehaus. Vor gut vier Jahren erst ging die gemeinsam von

Stadt- und Landkreis Heilbronn sowie vom Roten Kreuz betriebene Integrierte Leitstelle in Betrieb. Reserven wurden damals eingeplant, um auch bei größeren Katastrophen noch handlungsfähig zu bleiben. Diese Reserven sind inzwischen aufgebraucht. Es muss erweitert werden. 2016 wurden insgesamt 111.348 Einsätze disponiert und dabei 318.042 Telefonate geführt. Dabei sind insbesondere die 49 Telefonreanimationen herauszustellen.

Als siebte Werkfeuerwehr im Landkreis Heilbronn hat die Werkfeuerwehr der Walter Söhner GmbH & Co. KG in Schwaigern Ende des Jahres die offizielle Anerkennung durch das Landratsamt bekommen.



Das Landratsamt Heilbronn hatte die Feuerwehrkommandanten und Bürgermeister aus dem Landkreis zur Geburtstagsfeier für Kreisbrandmeister Uwe Vogel ins Feuerwehrhaus nach Lauffen a.N. eingeladen. Auch Vertreter des Rettungsdienstes und der Polizei waren dem Ruf gefolgt. Dezernatsleiter Thomas Maier überbrachte in Vertretung von Landrat Detlef Piepenburg die Glückwünsche des Landratsamtes. Er sprach Vogel Dank und Anerkennung für die von ihm geleistete Arbeit: „Sie sind ein Schaffer, der immer lösungsorientiert an seine Arbeit herangeht“. Seit seinem Amtsantritt als Kreisbrandmeister im Januar 2006 konnte er zahlreiche Projekte erfolgreich abschließen. Dazu gehört die Einrichtung der Integrierten Leitstelle, die gemeinsame Beschaffung von einheitlichen digitalen Meldempfängern bei allen Hilfsorganisationen oder die Sammelbestellung der neuen Uniformen. Für die Feuerwehren gratulierte der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Reinhold Gall MdL. Er hob insbesondere hervor, dass Vogel stets ein offenes Ohr für die Belange der Wehren hat. Im Auftrag der Feuerwehren übergab er einen Scheck über 1.000 Euro. Vogel hatte um Spenden für die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ an der Heilbronner Kinderklinik gebeten. Der Umbau in der Integrierten Leitstelle ist ab-

geschlossen. Die Anzahl der Arbeitsplätze wurde von sieben auf zehn erweitert. Ebenso wurde die Anzahl der Ausnahme-Annahmeplätze von fünf auf sieben erhöht. Die Nachwuchs- und Mitgliederwerbung wird weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen. Bis Ende des Jahres werden insgesamt sechs Linienbusse im Landkreis mit einer Werbebeklebung unterwegs sein. Im Stadtkreis fährt ein solcher bereits seit über einem Jahr. Die ersten drei Busse wurden während der Verbandsversammlung in Brackenheim vorgestellt. Die Entwicklung im Personalbereich ist nach wie vor sehr erfreulich und weiterhin auf einem stabilen hohen Niveau. In den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren sind es Anfang 2017 4.434 Feuerwehrangehörige, davon 247 Frauen. Die Berufsfeuerwehr Heilbronn hat 84 Angehörige, die Werkfeuerwehren 415 Angehörige. Bei den Jugendfeuerwehren sind es 236 Mädchen und 1.042 Jungen. Der Landkreis Heilbronn unterhält im Rahmen seines Gefahrgutkonzeptes zwei Gerätewagen Messtechnik. Diese sind bei den Feuerwehren Lauffen a.N. und Neckarsulm stationiert. Die beiden vorhandenen Fahrzeuge waren ursprünglich 1993 durch den Landkreis beschafft worden und entsprachen nicht mehr den aktuellen technischen Anforderungen. Sie wurden daher

2017 durch neue Fahrzeuge ersetzt. Hauptaufgabe der Fahrzeuge ist, Mess- und Schutzausrüstung sowie zugehöriges Material und drei Feuerwehrangehörige als Besatzung zu den Einsatzstellen zu bringen, die Arbeit von zwei Personen im Fahrzeug zu ermöglichen und entsprechende Kommunikationstechnik zu bieten, um mit den Messtrupps und einer übergeordneten Einheit Kontakt halten zu können. Die Feuerwehr Weinsberg war durch das Polizeipräsidium Heilbronn für eine Brandsicherheitswache angefragt worden. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizeidirektion Weinsberg war es für die Feuerwehr eine Selbstverständlichkeit, hier die Polizei zu unterstützen. So ging es zur Verkehrspolizei Weinsberg, um den Brandschutz am Hubschrauberlandeplatz für eine Landung sicherzustellen. Denn niemand Geringeres als Bundeskanzlerin Angela Merkel kam hier mit dem Hubschrauber an, um nach Heilbronn zu einem Wahlkampfauftritt zu fahren. Direkt nach der Landung kam Frau Merkel zur Begrüßung und einem Gruppenbild ans Feuerwehrfahrzeug. Für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Weinsberg war dies sicherlich ein unvergessliches Erlebnis und auch einmal etwas Besonderes, anders als die üblichen Einsätze.



Am 13.7.2018 wurden die Feuerwehren Offenau, Bad Friedrichshall und Neckarsulm zu einem Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Offenau alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass der hintere Bereich des zusammengebauten Gebäudekomplexes bereits in Vollbrand stand. Bewohner im vorderen Wohnhaus wurden von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht. Ebenfalls wurde der auf dem Gelände befindliche Hofladen evakuiert. Wenige Sekunden später stand schon der gesamte Komplex in Vollbrand woraufhin die Feuerwehren Heilbronn und Gundelsheim zur Verstärkung mit Personal und Material zur Einsatzstelle alarmiert wurden. Da das Brandobjekt einsturzgefährdet war, wurde das THW hinzugezogen.

Die Feuerwehr Heilbronn hat aufgerüstet: sie beschaffte einen Feuerwehrran vom Typ Liebherr LTM 1070 sowie ein Wechsellader-

fahrzeug und einen Abrollbehälter Kran. Zu dieser Einsatzkomponente gehören unter anderem auch ein Rettungskorb sowie ein Wasserwerfer mit einer Leistung von 4.000 l/min. Insgesamt wird der Heilbronner Feuerwehrran so rund 30- bis 50-mal im Jahr alarmiert, was auch dem großen Einsatzgebiet geschuldet ist. Von den Gesamtkosten für den Kran in Höhe von 1,14 Millionen Euro wurden 50 % durch das Land Baden-Württemberg übernommen. Die andere Hälfte der Kosten haben Stadt und Landkreis zu gleichen Teilen aufgebracht.

Am 22.7.2018 wurde im Rahmen des Landesfeuerwehrtages ein Teil der B37 in Heidelberg zur „lebendigen Feuerwehrmeile“ umfunktionierte. In diesem Bereich präsentierte sich auch die Berufsfeuerwehr Heilbronn. Neben der Ausstellung des Gerätewagens Wasserrettung mit sämtlichen Gerätschaften, konnte

der neue Feuerwehrran inklusive Abrollbehälter Kran besichtigt werden. Bei unterschiedlichen Übungen zeigten acht Kollegen der aktuell stattfindenden Taucherausbildung Rettungen aus einem untergehenden Boot sowie aus einem auf den Grund gesunkenen Pkw. Die Bergung der Fahrzeuge erfolgte im Anschluss mit dem Feuerwehrran.

Die sehr erfreuliche Zahl der Aktiven bei den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis konnte auf 4.208 gesteigert werden. Zusammen mit den Werkfeuerwehren gibt es im Landkreis 4.623 Aktive. Nimmt man die Jugend- und Altersabteilungen hinzu, wird mit 6.817 Feuerwehrangehörigen ein deutlicher Höchststand erreicht. Bei den Jugendfeuerwehren sind die Zahlen etwa gleichbleibend. Das hohe Anforderungsprofil an die Arbeit der Feuerwehren wurde durch die hohe Zahl von 4.044 Einsätzen im Jahr 2018 dokumentiert.



In diesem Jahr standen die turnusmäßigen Wahlen der Verbandsgremien bei der Verbandsversammlung in Schwaigern-Stetten auf der Tagesordnung. Dabei waren die Wahlen der Bezirksvertreter bereits vorab bei den jeweiligen Bezirksversammlungen durchgeführt worden. Somit musste während der Versammlung nur noch die Vorstandsebene neu gewählt werden. Alle Amtsinhaber stellten sich wieder zur Wahl. Reinold Gall wurde einstimmig in seinem Amt als Verbandsvorsitzender bestätigt. Auch der 2. stellvertretende Verbandsvorsitzende Martin Kuhmann wurde mit großer Mehrheit wiedergewählt. Ebenso wurden Schriftführer Alfred Rosenberger und Kassier Herbert Darilek im Amt bestätigt. Auch bei der Anton Pecoroni Kameradschaftshilfe standen Wahlen an. Altersbedingt stand Kurt Semen als Beisitzer für den Landkreis nicht mehr zur Wahl. Für ihn wurde Martin Kuhmann in das Gremium gewählt.

Einen Generationenwechsel haben die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Eppingen, Abteilung Mühlbach bei ihrer Generalversammlung vollzogen. Nachdem Abteilungskommandant Bernd Reimold nach 30 Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl antrat, wählten die Einsatzkräfte seine Tochter Anne Schmidt zur Abteilungskommandantin. Anne Schmidt ist schon seit ihrer Jugend bei der Feuerwehr engagiert und bekleidete viele Jahre das Amt als Stadtjugendfeuerwehrwartin. Seit 2015

fungiert sie als 2. stellvertretende Abteilungskommandantin in Mühlbach. Bei idealem Ausflugswetter präsentierte sich die Feuerwehr Heilbronn am Sonntag neben vielen anderen Blaulichtorganisationen auf dem Buga-Gelände in Heilbronn. Ein Großaufgebot von Einsatzkräften der Polizei, Zoll, DRK, ASB, THW, DLRG, Bundeswehr, Rettungshundestaffel und Notfallseelsorge zeigten was sie im Ernstfall zu bieten haben. Bereits kurz nach der Eröffnung des Blaulichttages kamen schon zahlreiche Besucher auf das Gelände und informierten sich über das breite Aufgabenspektrum der ausgestellten Einsatzfahrzeuge. Vom Feuerwehrkran, Drehleiter, Wasserrettungsfahrzeug bis hin zum Feuerwehrboot war alles vertreten. Sämtliche Fragen zu den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten und der aktuellen Technik wurde den interessierten Besuchern gerne und ausführlich vom fachkundigen Feuerwehrpersonal beantwortet. Auch junge Besucher hatten viel Spaß bei den Spielstationen der Jugendfeuerwehr. So galt es zum Beispiel bei den Spritzspielen kleine Übungshäuser schnell spielerisch zu löschen oder beim Ausrollen von Schläuchen möglichst viele Holzkegel umzuwerfen. Zu einem Großbrand kam es am 29.7. in Kirchardt. Gegen 23.00 Uhr gingen die ersten Notrufe ein, dass es auf einem Hof in der Grombacher Straße brennen würde. Bei dem Brand kamen zirka 5.000 junge Puten ums Leben. Der Stall brannte völlig nieder. Eine danebenstehende Lagerhalle mit

darin gelagerten, zirka 500 Tonnen Weizen, 30 Tonnen Mischfutter sowie 200 Rundballen Stroh fiel ebenfalls den Flammen zum Opfer. Das Übergreifen der Flammen auf eine weitere Stallung für Puten konnte durch den raschen Löschangriff der Feuerwehr verhindert werden. Um genügend Wasser an die Brandörtlichkeit zu bekommen, mussten Löschwassertrassen von über zwei Kilometer aus Kirchardt gelegt werden. Vom 10. Bis 12. Oktober 2019 finden die Versammlungen des Landesfeuerwehrverbandes in Heilbronn statt. Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler, begrüßte im redblue der Intersport rund 500 Vertreter der Feuerwehren aus Baden-Württemberg sowie zahlreiche Gäste aus der Politik und der Wirtschaft zur Vereins- und Verbandsversammlung 2019. Sowohl im repräsentativen Teil am Samstagnachmittag als auch bei den anderen Programmteilen wurden verschiedene Ehrungen durchgeführt. Beim Begrüßungsabend wurde der Heilbronner Landrat Detlef Piepenburg mit der Goldenen Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. Beim Kameradschaftsabend wurde der Bad Friedrichshaller Bürgermeister Timo Frey ebenfalls mit der Ehrenmedaille in Gold geehrt. Auch Heilbronns Oberbürgermeister Harry Mergel erhielt die Ehrenmedaille in Gold des Landesfeuerwehrverbandes.



„Die Feuerwehr im Homeoffice“ Die besonderen Umstände der Kontaktbeschränkung im Zuge der Corona-Krise machen es auch den Feuerwehren unmöglich, den so wichtigen Übungsdienst durchzuführen. Firmen schicken ihre Mitarbeiter ins Homeoffice, Schulen und Hochschulen bieten digitalen Unterricht an und pfiffige Unternehmer und Gastronomen halten ihren Betrieb mit kreativen Lösungen einigermaßen am Laufen. Also gab es auch bei den Feuerwehren einen Grund-Übungsdienst mit theoretischen Inhalten über Online-Konferenzsysteme wie Zoom oder Teams. Der Einsatzdienst war in der Hochphase der Pandemie die einzige Möglichkeit, sich auch einmal unter Berücksichtigung der aktuellen Vorschriften „Live“ zu sehen. Die Botschaft ist klar, vorrangig gilt es, Kameraden, Mitbürger und Patienten im Einsatzfall zu schützen. Jedoch hofft jeder auf eine baldige Rückkehr zur Normalität, denn genauso wichtig wie die Übungen für die Einsätze sind, ist die Geselligkeit untereinander

wichtig für die Kameradschaft. Ein ungewöhnliches Jahr 2020.

Der neue Heilbronner Feuerwehrkommandant heißt ab September 2020 Fabian Müller. Bislang arbeitet der Neckarsulmer als Leiter der Integrierten Leitstelle der Stuttgarter Feuerwehr. „Ich freue mich, dass wir mit Fabian Müller einen ausgewiesenen Experten für diese Schlüsselposition gewinnen konnten“, sagte Oberbürgermeister Harry Mergel nach der Wahl durch den Gemeinderat.

Eine Serie von Brandstiftungen hält Gundelsheim seit Monaten in Atem. Ermittler haben im November einen Mann in seiner Wohnung festgenommen, dem die Serie zur Last gelegt wird und der nach Angaben der Heilbronner Staatsanwaltschaft bereits mehrere Taten gestanden hat. In der Stadt herrscht Erleichterung, doch innerhalb der Feuerwehr ist das Entsetzen groß. Der mutmaßliche Brandstifter gehört der Feuerwehr an. „Das ist der Alb-

traum für jede Feuerwehr“, sagt Kreisverbandsvorsitzender Reinhold Gall. Da könnten die Umfragen in der Bevölkerung über das Ansehen der Feuerwehr noch so gut sein. „Das tut weh. Es legt sich wie ein Schatten über die gute Arbeit der Feuerwehren.“ Es sei ein Dilemma, „auch wir können nicht in Köpfe schauen“, so Gall weiter.

Die Nachricht vom Tod des Schwaigerner Kameraden und Leiter des KfV Medienteams Volker Lang hat in Reihen der Feuerwehren große Bestürzung ausgelöst. Besonders wertgeschätzt wurde sein Engagement, welches sehr zum Gelingen des Verbandstages der baden-württembergischen Feuerwehren in Heilbronn, im Jahre 2019 beigetragen hat. Ebenso seine Tätigkeit ab 2004 als Mitglied unseres Medienteams und ab 2008, als er die Leitung des Medienteams und das Amt des Pressesprechers des Kreisfeuerwehrverbandes übernahm. Er war ein engagiertes Mitglied in unserem Verbandsausschuss.



Bernd Halter wird zum 1. Januar neuer Kreisbrandmeister des Landkreises Heilbronn. Er war von 1992 bis 1997 hauptamtlicher Gerätewart bei der Feuerwehr an seinem Wohnort Neckarsulm. Vor seinem Wechsel als feuerwehrtechnischer Sachbearbeiter ins Landratsamt Heilbronn war er bis 2016 Einsatzleiter vom Dienst bei der Berufsfeuerwehr Heilbronn.

Die Jahreshauptversammlung des KfV Heilbronn fand in diesem Jahr als Onlineveranstaltung statt. Lediglich der Vorstand traf sich unter Einhaltung der Coronavorschriften in Gemmingen. Die Delegierten nahmen an einem Livestream teil.

„Die Coronapandemie stellte 2020 und stellt immer noch die Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn und überall anders vor besonderen Herausforderungen. Neben den Einsätzen, die unter Einhaltung von strengen Hygienebedingungen abgearbeitet werden mussten, konnten keine oder nur sehr eingeschränkte Ausbildungs- und Übungsdienste durchgeführt werden. Ohne regelmäßiges Üben werden Defizite entstehen und zunehmen. Angesichts dessen brennen alle wieder

auf Übungs- und Ausbildungsdienste, um dem eigenen Anspruch, jederzeit und überall Hilfe leisten zu können, gerecht zu werden. Mit reichlich Kreativität und technischem Sachverstand wurden dennoch verschiedene Formen der Ausbildung umgesetzt“, so Verbandsvorsitzender Reinhold Gall in seiner Rede. Am heftigsten haben unter den Einschränkungen jedoch die Kinder- und Jugendfeuerwehren gelitten. Keine Übungsabende oder sonstigen Tätigkeiten wie Bastelstunden, Schlauchbootrennen oder Zeltlager. Ein besonderer Dank geht an die Ausbilder, die trotz der schwierigen Lage den Kontakt zum Nachwuchs halten. Was Kameradschaft ausmacht, konnte an Neujahr unter Beweis gestellt werden. In Kroatien gab es zum Jahresende ein heftiges Erdbeben, was für die Menschen dort, neben der Coronasituation, eine weitere enorme Belastung war und ist. Der Aufruf, die kroatischen Feuerwehren mit Sachmitteln, Gerätschaften und Fahrzeugen zu unterstützen, stieß auf ein großes und positives Echo.

Wie sieht die Einbindung des neuen ELW 2 bei den Führungsstufen A bis D aus? Was än-

dert sich mit der gerade in Ausarbeitung befindlichen Überarbeitung der Alarm- und Ausrückordnung? Welche Fachberater gibt es und was sind deren Beiträge zur Unterstützung der Einsatzleitung? Welche Sonderfahrzeuge, Abrollbehälter und Einheiten hält der Landkreis vor? Wie sieht die Zukunft mit dem im Ausbau befindlichen Abrollbehälterkonzept aus? Dies und mehr wurde in einer Zugführer-Fortbildungsveranstaltung, welche in Kleingruppen wieder in Präsenz stattfinden konnte, aufgezeigt und die Teilnehmer konnten sich einen Teil der angesprochenen Sonderfahrzeuge und Abrollbehälter vor Ort anschauen.

Doch nicht nur „normale“ Sondereinheiten werden im Landkreis vorgehalten. Für den Bevölkerungsschutz Baden-Württemberg stehen mehrere sogenannte Katastrophenschutzzüge zum Einsatz bereit. Besonders einer davon bekam diesen Sommer Aufmerksamkeit. Am 19. Juli wurde der „Katastrophenschutzzug Hochwasser Heilbronn Land“ im Verband mit weiteren Hochwasserzügen des Landes Baden-Württemberg nach Rheinland-Pfalz ins Ahrtal verlegt.



Nach zweijähriger Zwangspause bzw. dem Livestream des vorherigen Jahres konnte die Verbandsversammlung wieder in gewohnter Form stattfinden. Dazu konnte man im Juni in der Lauffener Stadthalle auch wieder zahlreiche Abgeordnete, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister willkommen heißen. Ebenso eine große Zahl an Vertretern der Blaulichtorganisationen und Gäste aus den benachbarten Kreisverbänden. In seinem Rechenschaftsbericht ging Reinhold Gall auf die Tätigkeiten des Verbandes im zurückliegenden Jahr ein, bescheinigte den Wehren, ihren Aufgaben auch unter schwierigen Rahmenbedingungen gerecht geworden zu sein. Ein besonderer Dank ging an die Jugend- und Kinderabteilungen, die seit nunmehr sieben Jahren einen Mitgliederbestand von über 1200 aufweisen und aus deren Reihen im Vorjahr über 100 junge Menschen in die Einsatzabteilungen gewechselt haben. Dennoch musste man in den vergangenen zwei Jahren einen Mitgliederschwund bei den Jugendfeuerwehren

hinnehmen. Die Kreisjugendleitung konnte aber berichten, dass die Zahlen seit Aufnahme des Übungsbetriebes wieder steigen. Dabei stellen sich die Kindergruppen zunehmend als immer stärker heraus.

Kreisbrandmeister Bernd Halter gab einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen rund um die Feuerwehren im Landkreis. Die Mitgliederzahl bleibt mit insgesamt 4335 Einsatzkräften in den Einsatzabteilungen weitestgehend stabil. In die harte Realität zurückgeholt hat unsere Gesellschaft auch eine Nacht im Juli vorhergehenden Jahres: Die Bilder und Folgen der Verwüstung, gerade einmal gute zwei Stunden Fahrzeit von hier entfernt, werden uns allen wohl ewig in Erinnerung bleiben. Sirenenwarnung, Daseinsvorsorge, Bevölkerungsschutz oder schlichtweg Eigenverantwortung haben ein Umdenken in Politik und Gesellschaft ausgelöst. Als erstes Ergebnis der Überprüfung von bisherigen Planungen werden unter anderem fünf strate-

gisch über den Landkreis verteilte Großschadensergänzungseinheiten ausgerüstet. Die Migration zum Digitalfunk kommt leider nicht so voran, wie ursprünglich geplant. Die allgemein bekannten geopolitischen und wirtschaftlichen Probleme machen eine Zeitplanung nahezu unmöglich.

Nach 33 Jahren als Funktionsträger im Kreisfeuerwehrverband Heilbronn verabschiedete sich auf eigenen Wunsch der Ehrenvorsitzende Reinhold Korb aus der Verbandsarbeit. „Meine sehr geehrten Kameradinnen und Kameraden, werte Gäste, eine Zeit im Kreisfeuerwehrverband, die ich nicht missen möchte und die mir viel Spaß gemacht hat, geht zu Ende. Man muss einmal einen Schlusstrich ziehen.“ Auf diesen Abschluss seiner letzten Rede als Altersobmann folgten Standing Ovationen aus den Reihen der Versammlung. Hans Mühlmann aus Wüstenrot wird daraufhin vom Verbandsausschuss als Altersobmann bestellt.



Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg gibt es unter dem Motto „Hier wächst Zukunft“ eine Kooperation mit der Landesforstverwaltung. Anknüpfungspunkt ist hier eine Informationskampagne, in deren Rahmen die Bevölkerung an einem klimaangepassten Umgang mit dem Wald beteiligt, über klimabedingte Waldschäden informiert und für klimabewusstes Handeln sensibilisiert werden soll. Im Landkreis Heilbronn finden fünf Aktionen statt: in Brackenheim, Eppingen, Löwenstein, Neckarwestheim und Widdern.

Die Umstellung auf den digitalen Sprechfunk kann endlich starten. Nachdem die Leitstelle umgestellt wurde, kann der Einbau der Funkgeräte bei den Feuerwehren begonnen werden. Eine Umstellung des kompletten Stadt- und Landkreises bis Ende 2024 wird angestrebt.

Stadt. Land. Jugend. – Ganz so leicht organisiert, wie der zum Motto inspirierende Spielklassiker „Stadt-Land-Fluss“, war das Heilbronner Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager nicht. Ab Pfingstsonntag war vier Tage Pro-

gramm auf dem Heilbronner Gaffenberg. Am 19. Juli, dem 120. Geburtstag von Fritz Köhler, trafen sich zahlreiche Vertreter von Feuerwehr, Politik und Familie zum Gedenken dessen Verdienste als Feuerwehrmann, Landtagsabgeordneter und Kommunalpolitiker zu gedenken. Als Obermeister der Dachdeckerrinnung und insbesondere auch als Kommandant der Feuerwehr Lauffen, als Kreisverbandsvorsitzender und Kreisbrandmeister, als Vorsitzender des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern, erwarb er sich bleibende Verdienste. Die eindrucksvolle Trauerfeier am 23. Dezember 1962 verdeutlichte, wie beliebt Fritz Köhler bei den Menschen gewesen ist. Der damalige Innenminister, der Landtagspräsident, viele Abgeordnete, Vertreter des Handwerks und natürlich hochrangige Vertreter aus Reihen der Feuerwehren waren zugegen und Hunderte Menschen standen bei Eiseskälte mit gesenktem Haupt am Straßenrand und auf dem Friedhof.

Sichtlich überrascht und gerührt war Schiedsrichterbefrau Marion Thiel, als im Rahmen der Verleihung der Leistungsabzeichen Verbandsvorsitzender Reinhold Gall mit den

Worten „Wir sind mächtig stolz, dich in unseren Reihen zu haben. Du bist Vorbild und hofentlich auch Ansporn für Frauen, die sich in Reihen unserer Feuerwehren engagieren oder engagieren wollen.“ das Wort ergriff und sie mit dem Deutschen Feuerwehrkreuz in Bronze auszeichnete. Gall würdigte damit die Leistungen der engagierten Feuerwehrfrau, die 1991 in die Feuerwehr Brackenheim eingetreten ist. Über 20 Jahre trug Marion Thiel die Verantwortung für die Ausbildung der Nachwuchskräfte in Brackenheim und der Landkreisfeuerwehren. Seit 2001 ist sie Mitglied der Schiedsrichtergruppe.

Kreisjugendfeuerwehrwart Timo Kraft wird zum stellvertretenden Landesjugendleiter gewählt. „Es liegt in der Tradition unseres Verbandes, dass immer wieder Mitglieder aus unseren Reihen auch Verantwortung auf Landesebene übernehmen, deshalb freut es mich, dass Timo diese Tradition fortsetzt“, so Verbandsvorsitzender Reinhold Gall nach der Wahl.

Frank Pitz aus Eppingen wird als Nachfolger von Reinhold Gall zum neuen Verbandsvorsitzenden gewählt. Der Nordheimer Siegbert Uzelmaier wird, nachdem auch Martin Kuhmann nicht mehr zur Wahl steht, von den Wahlberechtigten als Stellvertreter gewählt. Auch bei der Kreisjugendfeuerwehr gibt es eine Änderung an der Spitze – der Neckarsulmer Tim Zartmann tritt die Nachfolge von Timo Kraft an.

Starkregenfälle halten Anfang Juni die Einsatzkräfte im Stadt- und Landkreis auf Trab. Zahlreiche Sandsäcke wurde mit den Abrollbehältern Sandsack gefüllt und an den Hochwasser-Einsatzstellen im Verbandsgebiet und darüber hinaus in den Hochwassergebieten im Regierungsbezirk Stuttgart in Dämme eingebaut.

Auch der Hochwasserzug des Landkreises half erneut außerhalb der Kreisgrenzen – dieses Jahr im Rems-Murr-Kreis.



Die katholische Kirche St. Josef in Widdern ist im August komplett niedergebrannt. Trotz eines schnellen Eingreifens konnte das Gebäude nicht vor einem Totalverlust bewahrt werden.

Der Kreisfeuerwehrverband Heilbronn feiert am 12. Oktober an seiner Gründungsstätte St. Paulus in Neckarsulm sein 75-jähriges Jubiläum.

Antrittsrede des neuen Verbandsvorsitzenden Frank Pitz

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

Herzlichen Dank für das Vertrauen und die Unterstützung. Es ist mir eine große Ehre, diesen Verband zu führen und in die Reihe großer Vorsitzender einzutreten. Mit der heutigen Versammlung ergibt sich für unseren Verband ein gewisser Umbruch, durch ein neues Führungs- aber in großen Teilen auch neues Ausschuss- Team. Trotz dieser starken personellen Veränderung gehe ich aufgrund der gewählten Personen und der neuen Zusammensetzung davon aus, dass wir die erfolgreiche Verbandsarbeit der vergangenen Jahre fortsetzen.

In der Vorbereitung dieser Rede habe ich mir überlegt, was bei einem solchen Antritt erwartet wird und welche Impulse ich geben möchte.

Meine erste Überlegung: „Was sage ich“? Es soll nicht zu lange sein! Es soll aber auch nicht zu kurz sein! Trotzdem soll aber etwas Sinnvolles dabei rauskommen! Gibt es Veränderungsansätze der Verbandsarbeit? Nein, der Verband läuft und macht eine gute Arbeit!

Meine zweite Überlegung: „Was erwartet mich“? Zitat Reinhold Gall beim ersten Gespräch wegen der Kandidatenauswahl: „Es ist eigentlich nicht so viel Arbeit!“ Zitat Reinhold Gall bei Hauptversammlung in Eppingen letzte Woche: „Ich kann Dir nicht verspre-

chen, dass Dir die Arbeit jeden Tag Spaß machen wird“. Aber weiter: „Es ist eine erfüllende Tätigkeit!“ Die drei Aussagen geben viel Raum für Interpretation, ich möchte mich daher auf jeden Fall am dritten Zitat festhalten „Es ist eine erfüllende Tätigkeit!“

Das half mir aber für meine Rede noch nicht wirklich weiter, daher:

Meine dritte Überlegung: Wo stehen wir? Welche Reflektion hat die Feuerwehr? Die Arbeit der Feuerwehren und die Mitglieder der Feuerwehren sind mit einem sehr positiven Image belegt: Feuerwehrleute sind unangefochtener Spitzenreiter der angesehensten Berufe und genießen hohe Wertschätzung. Wir leisten professionelle Hilfe und Unter-

stützung. Wir sind verlässlicher Pol in schweren Zeiten und Krisen. Wir nehmen eine neutrale Rolle ein, d.h. JEDEM wird geholfen, der unsere Hilfe benötigt!

Mit 7.500 Feuerwehrangehörigen in Stadt und Landkreis Heilbronn sind wir einer der großen Verbände in Baden-Württemberg. Wir leisten eine sehr gute und engagierte Jugendarbeit als Nachwuchsarbeit für die Feuerwehren. Vor allem aber auch: allgemeine Jugendarbeit (Vermittlung von Werten wie Hilfsbereitschaft, Verantwortung, Respekt und Wertschätzung). Kinderfeuerwehren betreiben wir mit einem ganz anderen pädagogischen Ansatz! Wir sind ein anerkannter und wichtiger Teil der Gemeinden – auch als Teil des Gemeinde-, Vereins- und kulturellen Lebens. In diesem Zusammenhang weise ich auch gerne auf die Bedeutung der Altersmannschaften / Ehrenabteilungen hin. Ebenso wichtig: Abteilungsstrukturen sollten erhalten und – falls doch notwendig – nur sinnvolle und „akzeptierte“ Zusammenlegungen vorgenommen werden. Die Feuerwehren sind gut vernetzt und arbeiten gut zusammen, auch in Einsatzzusammenarbeit in Ausrücke-Gemeinschaften und AAOs. Die Führungskräfte kennen und schätzen sich. Die Überörtlichen Einheiten (Fachberater, Messeinheiten, Führungsunterstützung) unterstützen in besonderen Situationen. Aber auch: es besteht eine gute Unterstützung und Zusammenarbeit mit den KBM und dessen drei Stellvertretern. Eine Ehrenamtsstudie aus dem Jahr 2023, durchgeführt vom Innenministerium, dem LFS und dem LFV, zeigt: Es gibt eine hohe Zufriedenheit der Feuerwehrangehörigen. Und dennoch brauchen wir Hinweise zur Stärkung des Ehrenamts und zur notwendigen Motivation.

Meine vierte Überlegung: Was können wir ableiten, wo geht die Reise hin? Wir brauchen Kontinuität - Bewährtes erhalten, Veränderungen begleiten und den Verband weiterentwickeln! Der Mensch steht im Mittelpunkt – Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Einsatzbelastung durch steigende Einsatzzahlen.

Hier brauchen wir eine sinnvolle Aufgabenteilung und gemeinsame Bedarfsplanung (nicht jeder benötigt alles).

Positiv hervorzuheben sind die Großschadensergänzungseinheiten des Landkreises. Diese sind großteils stationiert in Feuerwehren mit geringeren Einsatzzahlen (=> Motivation + Entlastung!)

Wichtig ist weiterhin die Förderung des Ehrenamts und der Erhalt von Abteilungen (Siehe aktuelle Unwetter- und Großschadenslagen => JEDE HAND hilft!) Ein Augenmerk müssen wir außerdem auf die Altersentwicklung und den demografischen Wandel legen. Die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit (=> notwendige „Vorlaufzeit“!) ist immens wichtig, ebenso die Entwicklung von Führungskräften Und gegebenenfalls die Einbindung von „Fachberatern“. Die genannte Ehrenamtsstudie soll hier als Impulsgeber fungieren, mit einem Blick für neue Formen der Aus- und Weiterbildung.

Desweiteren gibt es einige Motivationsfaktoren, die einen Blick wert sind: So etwa die „Feuerwehr-Rente“ zur langfristigen Bindung der Feuerwehrangehörigen. Dies gilt auch unabhängig von aktuell guten Personalzahlen!

Diese Liste ist sicherlich nicht abschließend, aber durchaus Aufgabe genug!

Eine der ersten Aufgaben wird jedoch die Planung unseres Jubiläums „75 Jahre Kreisfeuerwehrverband Heilbronn“ am 12. Oktober 2024 in Neckarsulm sein. Danke nochmals für das Vertrauen und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, den Feuerwehren im Stadt- und Landkreis Heilbronn, im Verbandsvorstand und Verbandsausschuss, mit den Städten und Gemeinden, stellvertretend an dieser Stelle Bürgermeister Timo Frey als Vertreter im KFVA, mit dem Landratsamt, mit Landrat Heuser und dem Team um Thomas Maier und Kreisbrandmeister Bernd Halter, mit den

anderen Hilfsorganisationen in der großen „Blaulichtfamilie“, mit dem Landesfeuerwehrverband und den anderen Kreisverbänden und nicht zuletzt mit der Presse für eine gute Öffentlichkeitsarbeit.

Vielen Dank!

Resümee Amtszeit

Verbandsvorsitzender Reinhold Korb



Als ich im Jahre 1993 den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes von Anton Pecoroni übernahm, wußte ich daß ich in große Fußstapfen treten mußte. Schon damals war mein Wunsch einen 2. Stellvertreter einzusetzen.

Bei der Verbandsversammlung 1995 wurde der Kommandant der Feuerwehr Neckarsulm Hermann Jochim in dieses Amt gewählt, der mich von Anfang an tatkräftig unterstützte. Mein Wunsch und Ziel war den Verband mehr in die Öffentlichkeit zu bringen um die ehrenamtliche Arbeit der einzelnen Feuerwehren mehr zu würdigen.

Mit dem Motto:

Tue Gutes und rede nicht nur darüber sondern bringe es auch in die Öffentlichkeit.

Zahlreiche öffentlich wirksame Aktionen folgten.

- Geschicklichkeitsturnier der Einsatzfahrer
- Grundlehrgänge der Jugendfeuerwehrwarde
- Einführung der Ehrennadel des KfV Heilbronn

- Entwurf des damaligen KBM Hans Wilhelm Hansmann
- Einführung der Ausflüge der Kommandanten mit Frauen im Landkreis
- Arbeitssitzung des Ausschusses mit Landtagsabgeordneten
- Teilnahme beim Empfang des Ministerpräsidenten Erwin Teufel
- 1996 Einführung des runden Tisches aller Blaulichtorganisationen
- Öffentlichkeitsseminar der Pressesprecher durch Robert Hassis
- Einführung einer internetplattform durch Robert Hassis und Bertram Karcher im Jahre 2002
- Diskussion Feuerwehr einst und heute mit allen Kommandanten
- und Abgeordneten des Bundes und Landtages
- 1998 Ehrenvorsitzender Anton Pecoroni ist verstorben
- Antrag von mir auf Umbenennung der Kameradschaftshilfe in Anton Pecoroni Kameradschaftshilfe
- Gespräch der Kommandanten mit Innenminister Thomas Schäuble

Das Highlight meiner Amtszeit war natürlich die Vorbereitung und Durchführung des 50-jährigen Jubiläums des KfV Heilbronn.

Vorbereitet von Dr. Bernd Liebig wurde eine Chronik erarbeitet und zusammengestellt. Von Kurt Semen ein Liederbuch aufgelegt. Gekrönt wurde die Feier durch den Vortrag des Jesuitenpaters Dr. Alfred Ziegler aus der Schweiz.

- 2006 Verabschiedung von Landrat Klaus Czernuska mit dem Großen Zapfenstreich
- Einsetzung von Landrat Detlef Piepenburg
- 2009 Übergabe des Amtes an Reinhold Gall Verabschiedung als Vorsitzender

Natürlich wäre dies alles nicht möglich gewesen, ohne tatkräftige Helfer.

Hermann Jochim war mir eine große Stütze, auch Pressesprecher Robert Hassis oder der damalige Kassier Rainer Süßer waren tatkräftige Helfer.

Auch der damalige Kreisbrandmeister Hans Wilhelm Hansmann war ein tatkräftiger Helfer, hauptsächlich bei den Treffen mit den Bundes- und Landtagsabgeordneten.

Resümee Amtszeit Verbandsvorsitzender Reinhold Gall

15 Jahre durfte ich Vorsitzender unseres stolzen Verbandes sein. Und Ja - ich habe das gerne gemacht. Gemeinsam mit meinen Stellvertretern Alber Decker, Martin Kuhmann, Eberhard Jochim und Fabian Müller, die mich jeweils über verschiedene Wahlperioden unterstützt haben, können wir, so denke ich, auch auf eine erfolgreiche Arbeit für unseren Verband, unsere Mitgliedsfeuerwehren und unsere Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen zurückblicken.

Selbst während der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie haben wir wichtige Impulse gesetzt. Ich will daran erinnern, dass wir für die frühzeitige Impfung unserer Einsatzkräfte kräftig Druck machen mussten.

Unser 60-jähriges Jubiläum oder die Landesverbandsversammlung 2020 waren herausragende Ereignisse, wie auch die Präsentationen unserer Feuerwehren auf der Bundesgartenschau in Heilbronn und der Landesgartenschau in Eppingen. Durch umfangreiche Wer-

bemaßnahmen, beispielsweise auf insgesamt 7 Buslinien im Stadt- und Landkreis Heilbronn oder einem kreisweiten Aktionstag haben wir auf uns, und unser Tun für die Bürgerinnen und Bürger aufmerksam gemacht. Durch ein partnerschaftliches Miteinander mit den Städten und Gemeinden, ist es uns gelungen eine bessere Ehrenamtskultur zu etablieren, die allerdings noch besser werden kann.

Natürlich weiß ich, dass man nicht immer alles nur gut machen kann, gelegentlich auch Fehler macht und aneckt. Ich hoffe jedoch, dass ich meine Arbeit zur weitgehenden Zufriedenheit unserer Feuerwehrangehörigen gemacht habe.

Wünschen würde ich mir, dass es uns gelingt auch zukünftig immer deutlich zu machen, dass der Feuerwehrdienst eine sinnstiftende Tätigkeit ist. Dass Kameradschaft und die damit verbundenen Werte gute Leitplanken im Leben sein können.

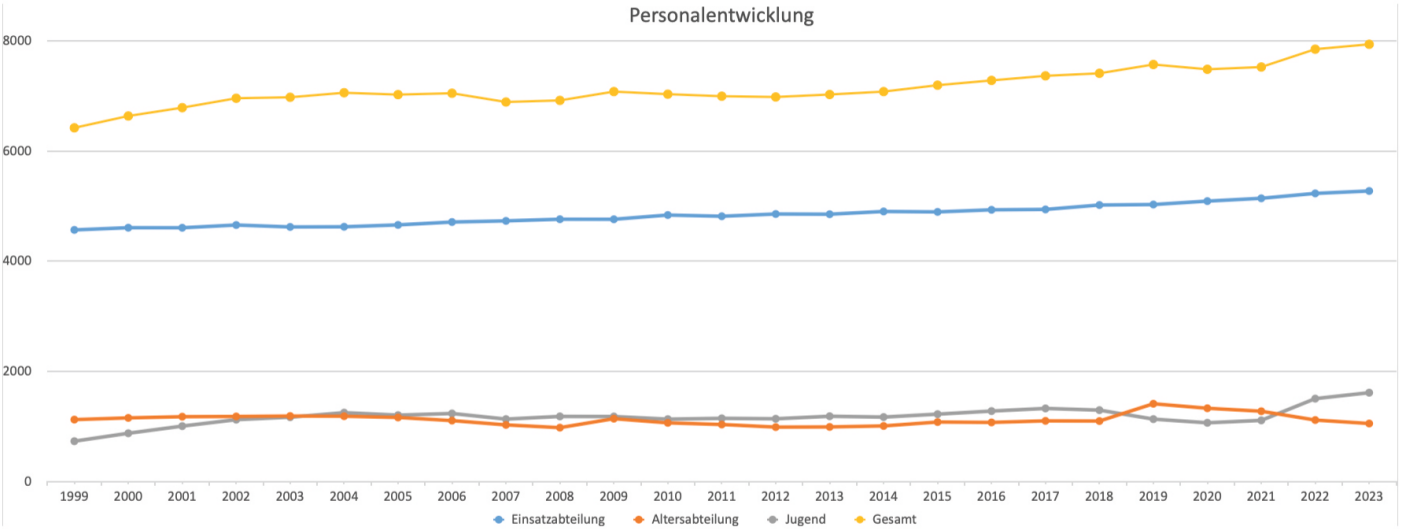


Die Entwicklung unserer Jugend- und Kinderfeuerwehren stimmt mich dabei sehr optimistisch.

Die Zeit als Vorsitzender unseres Verband und die damit verbundenen Aufgaben im Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes, sowie im Verein Feuerwehrhotel Titisee, war für mich ein bereichernder Teil meines Lebens - dafür bin ich dankbar. Nicht vergessen will ich die Verantwortung für unsere Anton-Pecoroni-Kameradschaftshilfe. Wir konnten trotz Auszahlungen an betroffene Angehörige den Kapitalstock nicht nur festigen, sondern deutlich aufstocken.

Es wäre schön, wenn mein Nachfolger Frank Pitz dieselbe Unterstützung erfahren würde, wie ich sie erhalten habe. Und denken sie alle daran, unser Verband ist immer nur so stark, wie wir ihn selbst stark machen.

Personalentwicklung 1999-2024



Amtsträger 1999-2024

	Vorsitzender	Stv. Vorsitzende	Schriftführer	Kassier	Kreisstabführer(in)	Kreisjugend	Stv. Kreisjugendwart(in)	Altersobmann
1999	Reinhold Korb (Bad Wimpfen)	Eberhard Jochim (Heilbronn) Hermann Jochim (Neckarsulm)	Klaus Rohrbach (Heilbronn)	Rainer Süßer (Hardthausen)	Gerhard Kupfer (Bad Friedrichshall)	Wolfgang Hagner (Ilsfeld)	Thomas Graf (Möckmühl)	Werner Kümmerle (Schwaigern)
2000							Markus Hees (Bad Rappenau)	
2001							Knut Steinbauer (Gemmingen)	
2002								
2003							Peter Rück (Bad Friedrichshall)	
2004								
2005								
2006								
2007								
2008	Reinhold Gall (Obersulm)	Eberhard Jochim (Heilbronn) Albert Decker (Schwaigern)	Alfred Rosenberger (Heilbronn)	Herbert Darilek (Möckmühl)	Larissa Simon (Bad Friedrichshall)	Knut Steinbauer (Gemmingen)	Peter Rück (Bad Friedrichshall) Christiane Fuchs (Bad Wimpfen) Marcel Karger (Nordheim) Christiane Fuchs (Bad Wimpfen)	Reinhold Korb (Bad Wimpfen)
2009								
2010								
2011								
2012								
2013								
2014								
2015						Katrin Semen (Bad Friedrichshall)	Timo Kraft (Lauffen) Christoph Franz (Heilbronn)	
2016		Eberhard Jochim (Heilbronn) Martin Kuhmann (Eppingen)	Alfred Rosenberger (Heilbronn)	Herbert Darilek (Möckmühl)	Larissa Simon (Bad Friedrichshall)		Dominik Frank (Leingarten) Christoph Franz (Heilbronn)	Reinhold Korb (Bad Wimpfen)
2017								
2018								
2019								
2020								
2021								
2022								
2023								
2024	Frank Pitz (Eppingen)	Fabian Müller (Heilbronn) Siegbert Uzelmaier (Nordheim)		Ralph Gottschick (Obersulm)		Tim Zartmann (Neckarsulm)	Christian Kartmann (Ellbachthal) Lena Wieland (Heilbronn)	Hans Mühlmann (Wüstenrot)

Danksagungen

Diese Zusammenfassung der letzten 25 Jahre, von den Jahren „51 bis 75“, stellt keinesfalls eine vollständige Auflistung der Geschehnisse dar.

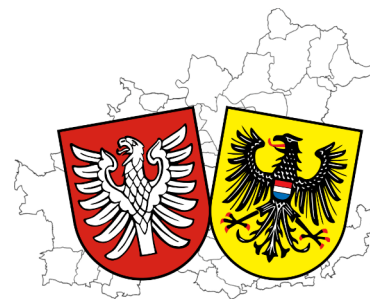
Vielmehr wurde auf ein Gleichgewicht aus Ereignissen rund um das Feuerwehrwesen im Stadt- und Landkreis Heilbronn und besonderen Einsätzen der Berichtsjahre geachtet. Einen größeren Überblick finden Sie auf unserem Internetauftritt www.kfv-heilbronn.de und den archivierten Verbandszeitschriften

unter www.kfv-heilbronn.de/75jahre. Dort gibt es auch eine Kopie der Chronik „50 Jahre Kreisfeuerwehrverband Heilbronn“ aus dem Jahr 1999 zum Download.

Ein Dank an die Schriftführer der letzten 25 Jahre, Klaus Rohrbach und Alfred Rosenberger, zur Bereitstellung von Aufzeichnungen. Auch an die Pressesprecher Robert Hassis und posthum Volker Lang für die zahlreichen Quellen rund um Internetauftritt und Verbandszeitschrift. Nicht zu vergessen die drei

Vorsitzenden Reinhold Korb, Reinhold Gall und Frank Pitz für Ihre konstruktive Mitarbeit. Auch 112°-Medien rund um Dominik Sauter gebührt als langjähriger Partner besonderer Dank.

Das Medienteam



Impressum

Zeitstrahl – Chronik des
Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn 1999–2024

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Heilbronn

Gestaltung und Herstellung:
112°-Medien, 86453 Dasing
www.112grad.de

Druck:
Onlineprinters GmbH

Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Verlages wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlages und/oder des jeweiligen Autors ist strafbar. Alle vorgestellten Berichte sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Bildnachweis:
Archiv des Kreisfeuerwehrverbandes Heilbronn

